

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 272 Merseburg, Dienstag, den 20. November 1934

Das unterschiedene Nein der Japaner höfliche Abzage auf Englands Flottenvorschlage // Abbruch in London?

Der japanische Botschafter in London hat im Laufe des gestrigen Abends dem Staatssekretär des Auswärtigen die Antwort der japanischen Regierung zu den englischen Vorschlägen in der Flottenfrage iberreicht. Die Antwort ist, wie Reporter hört, in einem sehr höflichen, aber bestimmten Tone abgefaht. Sie ist völlig negativ. Herr Inohara läst sich wie folgt ausprechen: Japan wünscht nicht eine Flotte, die so groß ist, wie sie etwa von den Bedingnissen des britischen Weltreiches erfordert wird. Aber die japanische Regierung will, daß man auch Japan das Recht zugeht, unter Umständen seine Flotte durch Neubauten bis auf den gleichen Umfang zu bringen.

Schuldhaftig gehabt. In ihnen wurde die Politik engen Einverständnisses zwischen Italien und Deutschland wieder befestigt. Es wurden die Voraussetzungen geprüft, die nötig sind, daß Deutschland getreulich in seinen politischen und wirtschaftlichen Interessen und getreulich auf die Forderung Italiens und Spaniens möchten schnell und in vollem Maße die historischen Funktionen wieder aufnehmen kann, die auf die im Donauabenden aufeinanderstreichenden Kräfte ausgleichend wirken. Es wurde auch in Beziehung auf Deutschland das bestehende Funktionieren der italienisch-berreichs-ungarischen Protokolle vom März d. J. festgefikt. Es wurde ferner befestigt, daß die

Dreierabkommen seinen ausschließenden Charakter tragen und auch auf andere Staaten ausgedehnt werden können.

Der von Sudslawien angekündigte Schritt ist ein Schritt in Richtung des unabhangigkeits. Die Presse befestigt sich mit ihm allerdings nur in beschränktem Maße, daß jedoch immer klar ablesend. Der Vorbund, so fahret man, dem die Sanftionsmittel fehlen, würde in seiner Eigenheit als internationaler Organismus bannort schreit werden, in Fragen inbetreffend zu werden, die auf formalem diplomatischem Wege gelöst werden könnten.

Anläßlich der Ueberreichung der japanischen Antwort sind die Pressevertreter des Foreign Office gebeten worden, von dem Ueberblick iber den Stand der Angelegenheit gegeben wurde. Von japanischer Seite war eine Aufrechterhaltung des bisherigen Quantitatsystems von vier bis vierzehn abgelehnt worden. Als Grundlage einer funftigen Vereinbarung hatten die Japaner eine Formel vorgebracht, nämlich 1. Auswahl leben Angriffs und jeder Verbot und 2. völlige Gleichstellung mit den anderen beiden Mächten im Hinblick auf die nationale Sicherheit. Die englischen Vorschläge liefern im wesentlichen darauf hinaus, daß sich die beteiligten Mächte gegenseitig den Anspruch auf ein gleiches Maß von Sicherheit zugeben, daß man sich aber trotzdem iber den Umfang der einzelnen Flotten untereinander verständigt, mindestens in der Form, daß jede der Seemächte ihr Bauprogramm auf mehrere Jahre hinaus selbständig festlegen und den anderen Teilnehmern der Vereinbarung offiziell zur Kenntnis bringt. Diese Vorschläge müssen nunmehr als abgelehnt gelten.

Boes Ende einer Robinsonade Europacer auf den Galapagos angeblunden / Was spielte sich hier ab?

Von den auf dem Reguator im Stillen Ozean liegenden Galapagos-Inseln, die in letzter Zeit zum Zufluchtsort von Menschenfeinden und anderen einsehlerischen Sonderlingen geworden sind, kommt jetzt die Kunde von einem Robinsonade, iber das wir gestern bereits kurz berichteten, dessen Einzelgänger aber noch nicht geklärt sind. Die bisher vorliegenden Meldungen sprechen einmal von dem Ausfinden zweier Männer, die den Tod durch Verdursten fanden. Andere Berichte erzählen, daß die Leichen eines Mannes und einer Frau

einen der beiden wurde ein in Paris wohnender deutscher Posa auf dem Namen Alfred Rudolf Lorenz gefunden. Bei dem anderen Toten soll es sich um einen gewissen Franz Wittmer handeln, der mit seiner Frau, einem zwei- und einem vierjährigen Sohn die Insel bewohnte. Beide trugen völlig zerlesene Kleider. In der Nähe gewahrte man Reste eines Seebundes und einer riesigen Eidechse, die offenbar von den Männern erlegt und gegessen worden waren. Die Wasserlachen der beiden Einsiedler waren leer. Unter dem einen Anstand vorfand man ein Bündel Briefe gefunden, die von einer Frau Wittmer herrühren und durch die Identifizierung der Toten ermöglicht wurde.



„Skandal“ auf dem Eiland der Winde?

Der Delmannat Hancock erklärte zu der Zeit, daß Franz Wittmer und seine Frau Margret seit einiger Zeit auf dem Charles-Island leben, um der Welt zu beweisen, daß man auch in der Zeit der schlimmsten Vorkrisen noch immer ein ungebundenes Robinsonade führen könne. Hancock erhielt furtun auch einen Brief von Dr. Wittmer, dem auf dem Charles-Island eine Baronin Wagner und ein Mann namens Philippo I. eingetroffen wären. Dr. Wittmer sprach in diesem Briefe von einem „Skandal“, der sich auf dem Eiland der Winde abspielte. Er behauptete, daß die hier angebundenen Geschiffe mit der nun aufgedeckten Tragodie in irgend-einem Zusammenhang stehen, wird erst die weitere Untersuchung ergeben.

In englischen politischen Kreisen wird jedoch darauf hingewiesen, daß im Washingtoner Vertrag an der Begrenzung des Umfangs der Flotten noch einige Bestimmungen enthalten sind, die für Großbritannien zurecht liegen. Es handelt sich vor allen Dingen um die Abmachung, durch die sowohl die Größe wie auch die Bestimmung der einzelnen Schiffsklassen nach oben begrenzt wird, sowie den Artikel, der die Bestimmung bestimmter Punkte um den Stillen Ozean herum vorsehrt. Man hofft, hier mit den Japanern zu einer Signatur kommen zu können und wird daher deshalb die Verhandlungen fortsetzen.

Eine in Los Angeles eingetroffene Funkmeldung, daß eine Expedition der auf dem Nordsee-Insel gefundenen beiden Leichen noch nicht völlig war. Beide Leichen waren bereits stark verwest. Es besteht die Möglichkeit, daß es sich um den deutschen Forscher Arthur Wittmer und dessen Frau Margarete handelt. Die Funkmeldung läst allerdings auch die Möglichkeit offen, daß es sich um die Leichen zweier Männer handele.

Entscheidung in England

Die Londoner Morgenblätter geben ihrer Entscheidung iber die japanische Antwort auf die britischen Flottenvorschlage Ausdruck. Sie finden sich aber mehr oder weniger mit der Erwartung zu trösten, daß die Verhandlungen weitergehen würden. Daß die Telegraphen hofft, daß besonders die japanische Finanzlage ein Gegengewicht gegen den japanischen nationalen Stolz bilden werde. Schließlich berichtet das Blatt, die amerikanische Meinung sei für den Abbruch der Verhandlungen.

Die Pariser Polizei glaubt, Fingerzeige für die Verleugung der aufgefundenen Leichen zu geben zu können. Er soll 1901 in Mainz bei Dresden geboren sein. Im Jahre 1929 sei er nach Frankreich gekommen, aber ein Jahr später sei er in die Sidsee gereist, wo er Abenteuer erleben wollte.

Das Ergebnis von Rom

„Politik engen Einverständnisses“
Der italienische Bundeskanzler Mussolini hat gestern vormittag zusammen mit Außenminister Bergr-Baldeweg die Ausarbeitungen befestigt. Anschließend nachden die beiden Minister Beinh bei dem Reichsminister Leopold III. Nachmittags begann sich Besprechung an einer weiteren Unterredung zu Mussolini, die um 14.30 Uhr nachmittags begann und iber eine Stunde dauerte. — Bundeskanzler Schuschnigg wird heute abend wieder von Rom abreisen.

Das Kabinett Theunis

Belgiens König genehmigt Ministerliste.
Die neue belgische Regierung ist trotz der Schwierigkeiten, die nach in letzter Stunde wegen der Belegung des Innenministerpostens entstanden waren, in später Nachtstunden gebildet worden. König Leopold III. hat kurz vor Mitternacht Theunis empfangen und der ihm vorgelegten Ministerliste seine Zustimmung erteilt. Das Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident, Theunis, Minister ohne Portefeuille: Francqui, Innenminister: Gammans, Landesverordnungsminister: Devesse, Justizminister: Verwilt, Innenminister: Verwilt, Unterrichts-

minister: Gammans, Finanzminister: Gutt, Minister für öffentliche Arbeiten, Landwirtschaft und Mittelstand: van Cauwelaert, Arbeitsminister: Rubens, Wirtschaftsminister: van Nacker, Verkehrs- und Postminister: Duas de Waresse und Kolonialminister: Charb.

Ueber das Ergebnis der Romreise Schuschnigg wird am Mittwoch in Mussolini hat zwei lange Besprechungen mit

Ein Anschlag auf Bene?

Die Pariser Morgenblätter berichten iber die Verhaftung eines verdächtigen Ungarn namens Wladislaw Kik in Nizza. Nach dem „Paris Journal“ soll Kik angeblich einen Versuch auf den führenden Außenminister Bene geplant haben.

Tag der Einkehr

Dr. O. Nebelung ist die deutsche Bezeichnung für den Monat November, der jene Wochen umfasst, die gleichsam zwischen den Gezeiten liegen. Das ist nicht mehr Herbst und das ist noch nicht Winter, nicht mehr Herbstensmeblaut und noch nicht Erarrung in Schnee und Eis und Himmelsgeleit in die vergraubte Landschaft, die für uns mit Weltenschichten verbunden ist. Nebelung ist Zwischenzeit und wenn der Dufttag in diesen Wochen liegt und der Sonntag hier seinen Platz findet, so hat das nicht nur von der Natur her seine Bedeutung, sondern auch von jener inneren Stimmung der Menschen, die in diesen Wochen gleich der Natur höfliche Einkehr halten, sich ganz nach innen wenden, nachdenklich sein wollen und den letzten Wirklichkeiten gegeniberstellen, denen der Mensch gegeniberstehen kann: dem Wohlstand des irdischen Daseins am Sonntag und der inneren Bereinigung des Menschen vor der letzten Wirklichkeit, vor Gott am Freitag.

Für den Christlichen, den evangelischen Menschen steht der Freitag 1934 in einem besonderen Zeichen. Die Gespräche um die Kirche, die noch augen hin noch vor einigen Wochen stark in Erscheinung traten, sind vor der Offentlichkeit verstummt. Auch hier ist Freitag eingetroffen. Jeder einzelne bestimmt ganz allein und ganz für sich seinen Standort. Jeder hält Gerichtsstand vor sich in stiller Freizulassung. Jeder sucht sich vor dem inneren Gewissen, unterteilt sich einer unerbittlichen Selbstkritik, zwingt sich zu rückhaltloser Gegeniberstellung mit den Geboten Gottes. Und deshalb ist es hochst sinnvoll, daß dieser Freitag und Freitag auf Gesamtdeutschland ausgedehnt wurde. Denn vor dem Gericht der Offentlichkeit mag es Ausflucht geben. Vor dem inneren Gericht sich jeder einmal stellen. Denn es ist innerlich, gerade weil die Vorbildungen im eigenen Selbst ausgeht werden.

So hat die Stimme der Offentlichkeit an diesem Tage nur eine bescheidene Aufgabe. Sie tritt zurück, nachdem sie vorgehen noch ganz im Vordergrund stand. Am letzten Wochentag hielt die deutsche Zeitungswelt in Berlin Laage der Selbstkritik ab. Die Menschen, die die Zeitungen schreiben, geben sich als Schlichter ihres wichtigen öffentlichen Amtes eine Rechenschaft darüber, wo sie, denen eine wichtige Rolle im Namen der Nation obliegt, zur Stunde stehen und wo sie ihre Aufgabe im rechten Sinne erfüllen. Manches gewichtige Wort ist da gesprochen worden. So ermahnt Dr. Goebbels u. a. daran, daß die Regiererin keine Ware sei, die man einstopfen könne. Er stellte fest, daß das deutsche Volk in den letzten Jahren in die Halle der Arbeit zurückgekehrt sei, daß aber dieser Freitag nicht ganz sein Brauch, sondern eine besondere Romantik der Sachlichkeit bestie, die feinsinnige Verdingung und Verdingung bedeutet.

Das sind irgendwie auch Botschaftsworte. Und es ist notwendig, sie zu hören. Sonst wird aus den Zeitungen etwas Tras, es, Frustliches, Entsetzliches oder schamige Erreiferung, Gemade mit falschen Farben, verstimmtes Instrument — ebenfalls etwas Absichtslosigkeiten, das Sinn und Aufgabe der Presse in sein Gegenteil verkehrt. Daß die Presse den Geist des Staates ist, haben Menschen, die um die Staatsentwicklung des Zeitungslandes nicht mehr wüssten, inzwischen lernen müssen. Nun aber — Dr. Goebbels wies auch darauf hin — furden viele Fragen, die Volk und Nation angehen, wieder öffentlich und freiheitlich erörtert werden. Eine neue Freiheit im Dienen beginnt sich durchzusetzen. Die Unfreiheit im Dienen jedoch, die Anrechtlosigkeit vor Staat und Mithingenden, der Byzantinismus, fanden ihre amfliche Verurteilung. Und so hat das vor kurzem in deutschen Worten zum Ausdruck gebracht. Dr. Goebbels hat es nochmals unterstrichen.

Demagoge Zeiten haben die Eigenart, alles scharfer und unerbittlicher zu profilieren. So bewiesen sich im Kriege die Kerle. So ist auch unsere Zeitende eine untrügliche Aufgabe. Wirkliche Parte, in die geliebte Menschen bewahren hat. Die schwebenden Menschen zeigen sich um zu huchern. Die Engenden treten markant hervor, um hoffnungslos erkrankt sich ihr Gegenteil. Wer druglich ist, verliert den Reicht seiner Haltung. Keine Erschlaffenheit, die sich weicherhaft von festschenderen Sätzen, wahre Disziplin von Ruckhaltlosigkeit und

Zur Bußtagsaufführung
der NSG. „Kraft durch Freude“

Der Dichter Walter Hasencamp ist durch seinen über viele deutliche Fiktionen gelangenen Schmant „Der Jahnmarkt zu Pöhlitz“ bekannt geworden, doch vermehrte seine bescheidene Art voll innerer Herzengröße und dennoch lebendig freudiger Gemütsstimmung in der einst stillen lauten Welt nie recht zur Geltung zu kommen. Trotzdem hat er sich über immer allzu frühen Tod hinaus einen Kreis treuer Freunde geschaffen, so daß sein Wunsch in Erfüllung ging:

„Mebers Baßlein in der Wiebe
Rührt ein Bräutchen,
Duerbin auf das Brett gefilbert
Glänzt ein Schmiedeweg.
Es da hab ich meines Lebens
Gangen Zwed und Sinn:
Leudten möcht ich noch ein Weischn
Wo ich nicht mehr bin.“

Sein Schauspiel „Das Nürnbergergisch E“ ist das hohe Lied des schaffenden deutschen Menschen, der sein Werk über alles hielt wie um die Zeit des Mittelalters, die das

Letzte Erntmeidung

Silvester Matschka
zum Tode verurteilt

Der Eisenbahntarbeiter Matschka wurde vom Subapen Straßengericht wegen vorläufiger Tötung in 22 Fällen zum Tode verurteilt.

Stück eindrucksvoll schildert, so ringen auch wir heutigen Menschen um Arbeit und Erkenntnis und wehren uns gegen übertriebene Formen, deren Startheit die Entwicklung zu einem gesunden freien Menschentum hemmt. Die Sprache dieses Schauspiels ist tief und allen verständlich, die Handlung fließt, logisch entwickelt, lebendig dahin. Die Gestalten des Spiels sind Menschen unferes Standes; ihre Gedanken sind unsere Gedanken und ihre Sehnsucht ist auch unser Wunsch Ewigkeitsnahe und gegenwärtig, das aber ist das Zeichen aller echten Kunst.

Die Spielführer der NSG. „Kraft durch Freude“ setzt sich aus Angehörigen aller Berufsstände zusammen. Diese Gruppe junger Menschen richt ihre Aufgabe darin, in bewährter Arbeit von bloßen Dilettantismus aus der ursprünglichen Auseinandersetzung mit den Werken unserer Dichter über den eigenen beschränkten Kreis hinaus zu wirken. So möchten sie auch die Aufführung des Hasencampschen Schauspiels „Das Nürnbergergisch E“ für die Kameraden der Deutschen Arbeitsfront gewertet wissen als ihren Beitrag zur Erneuerung des Bewusstseins der schaffenden deutschen Menschen, gegen ihren Feindwort:

„Wir geben, was uns erst gegeben,
und fagen, was uns selbst gelang.
So hände Leben sich an Leben,
denn mehr ist uns allen verlag.“

Zu der Aufführung in der Albrecht-Dürer-Schule sind bis morgen mittag 12 Uhr im Büro der NSG. „Kraft durch Freude“, Seifnerstraße 4, sowie an der Abendkasse noch Karten für 30 Pf. zu haben. Am Nachmittag 15.30 Uhr wird „Das Nürnbergergisch E“ für Kriegesabkömmliche, Klein- und Sozialrentner, außerdem ältere Schüler und Schülerrentner aufgeführt; die Karten hierfür kosten 20 Pf. und sind an den gleichen Stellen zu erhalten.

Du sollst den Feiertag heiligen!

Das Polizeipräsidium weist darauf hin, daß am Buß- und Bettag und am Totensonntag in Räumlichkeiten mit Schanbetrieb nur offizielle Darbietungen jeder Art unterlagt sind. Außerdem sind an den beiden Tagen alle anderen der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen verboten, sofern bei ihnen nicht der diesen Tagen entsprechende ernste Charakter gewahrt ist.

Als Feiertag im Sinne des Gesetzes gilt die Zeit von Winternacht zu Winternacht, so daß die Beschränkungen bereits für die Voraend der beiden Feiertage (ab 24 Uhr) gelten.

Staatl. Kraftwagenverkehr am Bußtag

Die Staatliche Kraftwagenverwaltung teilt mit, daß der Verkehr am Bußtag, dem 21. November, auf folgenden Linien wie an Sonntagen durchgeführt wird:

- Elbline Leipzig — Zwickau,
- Elbline Leipzig — Dresden,
- Elbline Leipzig — Chemnitz
- und Linie Bad Naußig — Vorna.

Singegen wird der Fahrplan der Rinten Leipzig — Merseburg, Leipzig — Knauffleben — Zwenkau, Zwenkau — Müßa, Leipzig — Zwenkau — Grätzlich und Leipzig — Naadeborn wie an Werktagen durchgeführt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley
beim Betriebsappell auf der Grube Miel-Besta in Großlagna

Gestern abend traf in Großlagna die Nachricht ein, daß der Reichsorganisationsleiter und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, am Dienstag früh zum ersten Appell der Gewerkschaft der Grube Miel-Besta der Gewerkschaft Miel eintrafen würde. Kurz vor 6 Uhr erschien dann heute, von Großlagna kommend, Staatsrat Dr. Ley in Großlagna, der sich zur Zeit auf einer Reise durch ganz Deutschland befindet. In seiner Begleitung befand sich Gauleiter Staatsrat Jordan und der Bezirksleiter der Arbeitsfront, Friedrich Gerst, außerdem waren noch der Kreisleiter der NSDAP, Hans Weichenfels und Kreiswaller Schmidt-Weichenfels erschienen.

Direktor Dr. Holzmann vom Miel-Konzern begrüßte die Gäste und führte sie in den großen Hefenschaf, in dem die Gewerkschaftsmittelglieder vollständig verlammet waren. Dr. Ley hielt eine kurze Ansprache, in der er ausführte, daß diese Betriebsappelle nun in ganz Deutschland eingeführt werden sollen. Sie knüpfen an einen Brand an, der gerade die Arbeiter von aller Arbeit her auslöste. Die Betriebsappelle sollen an Stelle des Unpersönlichen die Verbindung von Mensch zu Mensch herstellen. Viele betrad-

ten dies vielleicht als „überhohe Remanik“. Sie übersehen dabei aber, daß wir jetzt gänzlich neue Ziele haben. Die früheren Gewerkschaftsführer hätten es sich nicht einfallen lassen, schon um sechs Uhr früh bei den Arbeitern zu sein. Wir tun es, weil wir es ernst mit dem Arbeiter meinen. Wir betrachten die Deutsche Arbeitsfront als den Exzerzierplatz der schaffenden deutschen Menschen, auf dem sie erzogen werden sollen.

Es gibt zwei Sorten von Menschen: die anhängig Denkenden und die unanhängig Denkenden. Gerade die Letzteren müssen erzogen werden, aber nicht etwa dadurch, daß sie anhängig, sondern daß wir sie in unsere Mitte nehmen und sie das Marxieren lehren. Es gilt, den Sozialismus zu betreten, der an seinem Platz das Beste leistet für die Gemeinschaft.

Mit einem Sieg-Heil schloß Staatsrat Dr. Ley seine Ansprache, die bei allen Gewerkschaftsmittelgliedern einen tiefen Eindruck hinterließ. Nach einem kurzen Rundgang durch das Werk und einem Abschied für Dr. Ley mit seiner Begleitung in Richtung Halle weiter, wo er den Betrieb der Bummelfabrik von Weisse und Monstert besuchte.

Der Chef hat Geburtstag

Kameradschaftsabend des Hauses Dobkowitz. Betriebsführer und Gesellschafter der Firma Dobkowitz begingen am Montag anlässlich des 70. Geburtstages von Otto Dobkowitz einen Kameradschaftsabend, der von der innigen Verbundenheit zwischen dem Chef des Hauses und seinen Mitarbeitern Zeugnis ablegte. Diese Tatsache kam auch in allen vielen Anreden, die im Laufe des Abends gehalten wurden, immer wieder zum Ausdruck. Die Ausgestaltung lag in den Händen der Gesellschaftermitglieder, die unter Leitung von Betriebsführer E. B. ein außerordentlich reichhaltiges Programm abwickelten, dessen letzte Darbietung erst nach Mitternacht gestattet wurde.

Zwischendurch färbte man sich an allerlei guten Sachen; ein kräftiges Abendbrot schloß nicht. Kein Wunder, daß bald eine Stimmung aufkam, wie man sie sich besser nicht wünschen konnte. Herr Otto Dobkowitz war frühlich mit den Festlichkeiten, und man merkte ihm an, daß er diesen Abend nicht etwa veranfaßt hatte, um einer Form zu genügen, sondern aus einem Herzensbedürfnis heraus. Als es schließlich an Tanzen ging, da war auch er wieder dabei, und man kann wohl sagen, daß er es noch mit manchem der Jungen aufnehmen konnte.

Aus der großen Zahl der Darbietungen ist vor allem die von Fräulein Warnecke veranstaltete Rodenschau aus vergangenen Zeiten erwähnenswert. Auch ein humoristischer Schwabacher Vortrag des Herrn Buer, bei dem man viele Mitglieder des Hauses Dobkowitz als freudige Turner und Sportler kennenlernte, gefiel ausgezeichnet. Wenn die anderen Darbietungen und ihre Darsteller nicht alle aufgeführt werden können, so soll dies kein abträglicher Urteil sein, im Gegenteil: Alles, was man uns gestern abend in Wieses Festlichen darbot, war ausgezeichnet und steht über jeder kritischen Kritik. Man möchte sich wünschen, welche Fülle von Talenten die Angestelltenchaft des Hauses umschließt.

Was die Schupo notiert

Gestern gegen 17 Uhr wurde eine etwa 60-jährige Frau beim Ueberfahren des Radfahrers angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau blieb kurze Zeit bewußtlos liegen. Nachdem sie sich wieder erholt hatte, konnte sie ihren Weg fortsetzen.

Gestern abend gegen 18.30 Uhr ereignete sich in der Hallenser Straße, unweit des „Medlers Hofes“, zwischen einem Personkraftwagen und einem Radfahrer ein Zusammenstoß. Der Wagenführer wurde durch einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen gebremst und fuhr dadurch den Radfahrer, der er überholen wollte, von hinten an. Der Radfahrer wurde in verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Sein Rad wurde stark beschädigt.

Wichtig für den Einzelhandel

Durch Anordnung des Reichsgerichtskommissars vom 18. 9. 34 ist der neugerrichtete Gesamtverband des deutschen Einzelhandels (GdE) als alleinige Pflichtorganisationsform aller zur Wirtschaftskammer „Einzelhandel“ gehörigen Einzelhändler und Einzelhändlervereine anerkannt worden. Der GdE wird auf direkter Einzelmitgliederschaft aufgebaut. Infolge dessen hat sich jeder Einzelhändler innerhalb der vorgeschriebenen Meldefrist (12. 11. bis 8. 12. 34) anzumelden. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle des Einzelhandelsverbandes, Weichenfelsstr. 3, 1. Etage, Pöhlitz, an. Die Organisation im Einzelhandel durchführt, täglich von 9 bis 18 Uhr bis 18 Uhr entgegen. Daburh erübrigt sich

die Anmeldung bei den einzelnen Fachverbänden. Meldeformulare neben den Einzelhändlern in den nächsten Tagen zu.

Merseburger Filmklub

„Abenteuer eines jungen Herrn in Polen.“
Lichtspielhaus Sonne.

Dieser Film ist nach einem Roman von Karel Polaka gebreht worden und führt uns in die Zeit der ersten Kriegstage im August 1914 an die Ostfront. Es sind die Tage des Demagogiekrieges, des polnischen Abends, in dem die Gefechtslinie hin- und hergerufen wird, eben noch von polnischen Truppen besetzt Boden sich wieder in deutschen Händen befindet und umgekehrt. Im Mittelpunkt der Handlung steht das Gut eines alten polnischen Grafen, der mit seiner Familie trotz des Krieges auf dem stillen Lande verbleiben will. Gleich zu Beginn des Krieges wird das Schloss von polnischen Offizieren für Kavallerieabteilungen mit einem Besuch von Kellner (Oskar Fröhlich), der eine der Töchter von einem Ball in Petersburg her kennt, seinen Eingang hält. Beide hatten sich wohl ihr Wiedersehen anders vorgestellt; doch jetzt ist Krieg, und mit ihm kam der Konflikt zwischen Herz und Pflicht. Während Kellner auf einen Patrouillengang im polnischen Gebiet des Schlosses, ein Kellner wird hinter die russische Linie abgedrängt. Nach allerlei Erfahrungen kommt er, als polnischer Bauernmagd verkleidet, wieder ins Schloss, wo er entdeckt und zum Tode verurteilt wird, weil er der Spionage überführt ist. In der allgemeinen Vermirrung, die ein erneuter Durchbruch der Deutschen bevorzugen, gelingt es ihm jedoch, zu entkommen. Als dann die Russen erneut das Schloss besetzen, verlobt er sich mit der Tochter des Grafen, die ihm auf seiner Flucht beigestanden hatte.

Neben Oskar Fröhlich spielen in den Hauptrollen Olga Fichonowa, Maria Andergast, Erika Streithorff und Otto Lehmann. Ein ausgezeichnetes Programm vervollständigt den Spielplan.

Verlammlung der Dachbeder

Am „Zwölft“ kamen kürzlich die Dachbedermeister aus Merseburg und Umgebung zur Quartalsversammlung zusammen. Obermeister Otto Ohe eröffnete die Pflichtverlammlung und begrüßte die Berufskameraden. Er wies in seiner Ansprache auf die Umorganisation des Dachbederhandwerks im Bezirk Merseburg hin. Die neue Innung umfaßt alle selbständigen Dachbeder des Dachbederberufes aus dem Stadt- und Landkreis Merseburg. Dem neuen Dachbeder besteht die Selbstverwaltung erhalten und ist eine Körperchaft des öffentlichen Rechts. „Uns änderte die Mittel in die Hand gegeben, durch die bei den Handwerkskammern eingerichtete Erwerbsgerichtsbarkeit die Elemente aus unferen Reihen zu entfernen, die das Ansehen unferes Standes schädigen. Ein jeder Berufskollege ist verpflichtet, durch beste Arbeit das Ansehen des Standes zu heben. Wenig reden, viel leisten! Sei der Beste.“ Der Obermeister schloß mit dem Gruß an den Führer.

Zum festverordneten Obermeister wurde R. Heßschmidt, zum Schriftführer R. G. Schindler, zum Kassierer Paul Hoffmann und zum Lehrlingswart Karl Donath ernannt. Ferner wurde zu Obmännern bestellt für Scheuchitz Donath, für Lützen Otto Raundorf, für Schafhädt Karl Rodiger, für Wittenberg Riller, für Wöhrden des Prüfungsausschusses für die Dachbeder wurden Herr Donath, Erster Beisitzer, Herr Heßschmidt, zweiter Beisitzer Hoffmann, stellvertretender: Richard Heilig und Otto Paßig.

Kollege Schindler sprach noch über die Innungsverordnungen und Herr Hoffmann über Kassenangelegenheiten. Der Obermeister persiflierte

die Mitglieder des Gesellen- und Innungsvertrates durch Handschlag und wies auch einen neu aufgenommenen Lehrling auf seine Pflichten hin.

„Menschchen von Tharan“

Aufführung in der NS-Kulturgemeinde. Die NS-Kulturgemeinde machte ihre Mitglieder gestern mit einem Singpiel bekannt, das den vorerwähnten Titel „Menschchen von Tharan“ trägt. Ihr schon der Titel einersprechend, so übersteigt doch das, was dem Zuschauer tatsächlich geboten wird, alle Erwartungen. Denn die Verfasser Bruno Harß-Warden und Hans Spieth haben sich keineswegs damit begnügt, ein gewöhnliches Singpiel-Vibreto zu schreiben. Ihr dramatischer Gehalt trieb sie sogar hinaus bis in die einfachsten Höhen künstlerischer Dramatik, wobei es sich allerdings herausstellte, daß es nur in den starken Eigenheiten der Verfasser gehört, in dieser Höheflucht zu leben. Gelinde ausgedrückt.

In drei Akten wird die Lebensgeschichte Mennchens von Tharan behandelt. Der erste Akt ist Courtis-Mahler, der zweite Reueüberbleibsel von Berlin Anno 1925, der dritte ist „Klein, gelautert“ durch den Geist der Autoren und mündgerecht gemacht durch Inlay von etwas billigem Witz.

Der Komponist Heinrich Ercker hat sich mit viel Geliche das ihm zur Verfügung lebende Material an klaffender und anderer Musik nutz gemacht. Die schönste Melodie des Stückes kamte leider nicht von ihm.

Die Darsteller von der Deutschen Landeshöhne Berlin geben sich die rechtliche Mühe, Leben in die ihnen geschnittenen Personen zu bringen. Ina Maria in der Titelrolle war nicht nur sehr hübsch anzusehen, sondern sang auch recht gut. Vincenz Pröll als Zensurprüfer Johannes Portatius schien anfanglich mit Hemmungen zu kämpfen. Er sang sich aber bald frei und konnte dann himmlisch wie darstellerisch betriebligen. Ausgezeichnet in der Gesamtleistung waren die Schwestern von Oskar Häfing, der sich mit seiner Partnerin, der braven Marktedertin (Gertrud Poljan), manden Gondeberiffel halen konnte. Hans Emma spielte den Simon Dach, den Dichter des Lammchenliedes, sauber in Stimme und Darstellung. Auch die übrigen Darsteller fanden sich, so gut es eben ging, mit ihren Rollen ab. Die musikalische Leitung hatte Dr. Max Werner. Er sorgte durch feine Tempel für einen angenehmen Ablauf der musikalischen Szenen. An der Dirigtigkeit der Partitur vermochte freilich auch er nichts zu ändern. Die Eltelung lag in den Händen von Oberregisseur Artur Wille; für die Bühnenbilder zeichnete Theodor Keumann verantwortlich. wh.

Kurzzeffel der Hausfrau

Merseburger Wochenmarkt. Vereingelt haben die Hausfrauen nach ihrer rechtlichen Dürftigkeiten an. Der Geschäftsgang war nur mühsam. Das Hausangebot bestand in Kräutern für den Feiertagsonntag. Es listeten:

- Vanbutter 75; Mollereibutter 75-80;
- Sandeter 12-13; Käse 7-12; Maf 18-20;
- Mepfel 10-20; Kapuziner 1/2 Pf.; 10; Zitronen 5 Pfennig; Zwiebeln 10 Pfennig 60;
- Braunföhl 10; Rotkraut 10; Weiskraut 8;
- Waffling 10; Salsat 1-8; Knobirnen 10; Rohkost 2 Pf.; 10; Möhren 2 Pf.; 15; Bergamotbein 60; Weintrauben 30-60; Kartoffeln 5 bis 10; Rettiche 5-10; Blumenkohl 30; Rosenkohl 25-30; Wahnäße 40-50; Salemsäße 55; Mangold 2 Pfennig 15; Spinat 5; Sellerie 10-15; rote Rüben 10; Sauerkraut 10; Lauben 50; Enten 80; Gans 75 bis 80; Felle 60; Feute 100; Rükken 90; Rükken 100; Schafstift 45; Rabenhan 40; Sennel 45; Mohrlich 40; Seelachs 35; Rilet 45-60; arine Heringe 35; Scholle 45; Stüdfinge 60; Schmeinsstift 60; Seesunge 60.

Was ist „Schorle“ und was „Sprudel“?

Die Industrielle und Handelskammer Dresden hatte Gelegenheit, sich zu der Frage zu äußern, was unter „Schorle“ zu verstehen ist. Es kam zu der Entscheidung, daß unter der Bezeichnung „Schorle“, auch „Schorlemorte“, ein Getränk verstanden wird, das niemals auf Vorrat hergestellt wird, sondern stets nur zur direkten Abgabe an den Verbraucher im offenen Gefäß (Glas) gemischt wird, und das je zur Hälfte aus Wein und kohlensäurehaltiger Waffer besteht. Daher könnte zum Beispiel eine Brauseflasche mit Apfelsinensaft als „Schorle“ bezeichnet werden. In Fachkreisen sei hierfür die Bezeichnung „Sprudel“ üblich.

Wie wird das Welter?

Kelter bis leicht bemökt, trocken, Nachstrost, mittelmäßig mild. Voraussig keine Änderung für den Bußtag.

Kaninchen- und Pelschafzahn

Der Merseburger Kaninchenzüchterverein veranstaltet am Sonntag, dem 2. Dezember d. Js., im „Ratino“ eine Kaninchen-Ausstellung und eine Pelschafzahn.

Spendet für das WSW!

Pfarrer Mantey sprach

Über die Aufgaben des Evangeliums.

Während abend fand im „Alten Dejaner“ ein Vortragsabend des Evangelischen Bundes statt, zu dem sich viele evangelische Männer und Frauen eingefunden hatten. Superintendent Verdun ergriff das Wort und begrüßte die Versammlung. Er gab dem Vorsitzenden des evangelischen Bundes, der auch der Untergruppenwart der Deutschen Christen ist, Pfarrer Mantey-Galle, das Wort, der das Referat über das Thema „Die Gegenwartsbedeutung und die heutigen Aufgaben des Evangeliums“ abgenommen hatte.

Christuspredigt als Bußpredigt

Apostelgeschichte 24, 27-27

In seiner Geschichte erzählt uns von einer Christuspredigt, die der Apostel Paulus einmal gehalten hat. Sie war von dem Landpfleger Felly herausgefordert, ist aber nicht so ausgefallen, wie es diesem lieb war. Paulus war in des Landpflegers Gemächlein, und für diesen war es interessant, daß er einmal Gegenüber bekam, so eine Feinherkunft, wie diesen Paulus mit seiner Christuspredigt, kennenzulernen. Neugierig sind ja die Menschen in diesen Stücken immer gewesen.

Nens den Kaiser in Rom. Aber der war weit und erfuhr auch nicht alles. Christuspredigt als Buß- und Strafpredigt. Das war nicht nur damals in dem einen Falle einmal zufällig. Das liegt in der Natur der Sache. Denn sie richtet sich immer an die Menschen, wie sie in dieser Welt sind. Sie will diesen Menschen Christus, den Herrn und Heiland und Erlöser, zeigen und sagen: Der ist euer Licht, der ist euer Leben, von Gott euch gegeben. Aber die Christuspredigt leuchtet auch hinein in das Menschenleben, in all die Ungerechtigkeiten, Unwahrschafflichkeiten und Sündhaftigkeiten, die in ihm stecken.

Anträge um Arier nachweis

- 1. Welche bis kurz. Sage in deinem Antragsformulare, wo ich e Urkunden du benötigst, also Geburts- oder Tauf- oder Trau- oder Sterberegister (nicht etwa: Geburtsregister für nur Schulze und seine Vorfahren). Schreibe deutlich!
2. Fordere z. B. nur Urkunden, die aus Berufs- oder Parteigründen dringlich benötigt werden. Die Kirchenbücher stelle ich auf einfache Ausstellung der Urkunden beschränken. Für Abschriften und deren Bescheinigung lerne ich.
3. Gib möglichst genaue Informationen (Datum an und erfunde bei Verwandten und Bekannten die Angaben, ehe du deinen Antrag stellst. Ohne Jahresangaben ist die Befreiung unmöglich.
4. Seit dem 1. Oktober 1874 bestehen in Preußen die Standesämter. Richte deinen Antrag daher an diese Stelle, wenn die Befreiungen nach dem 1. Oktober 1874 liegt.
5. Dränge nicht unnötig und fordere nicht sofortige Erledigung. Die Anträge werden der Reihe nach erledigt.
6. Gib deine genaue Adresse auf dem Antrag an, nicht nur auf dem Briefumschlag, und füge in jedem Falle freigegebenen Briefumschlag (nicht nur Briefmarken) mit deiner Anschrift bei.
7. Sei präzise. Drücke dich nicht um die geringste bemessene Gebühr, wenn in deinem Falle nicht ausdrücklich gesetzliche Gebührensicherheit gewährleistet ist.
8. Defiziere freiwillig für Schreibgebühren und Material beim Scherlein. Bedenke, daß die als Befreiung tätigen Postgebühren von deinen ankommenden Bescheiden entlohnt werden.
9. Gib deinen Beruf und Parteilidenschaft an, nicht nur an, auch in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis die geforderten Personen zu dir stehen. Füge Bescheinigung deiner Identität bei.
10. Wenn du in verbindlich handelt, vermeide die unnötigen Mühen, Arbeit und Unkosten und hilf, daß dein Antrag gefördert wird.
Die Städtischen Werke Merseburg veranstalten am Donnerstag und Freitag im „Alten Dejaner“ Kochvortrage mit praktischer Vorführung.

Nachdem der Redner die volkswirtschaftliche Aufgabe des Bundes beleuchtet hatte, kam er auf die Stellung des Ev. Bundes zum Nationalismus von heute zu sprechen. Obwohl das Zentrum zerfallen ist, behält immer noch ein Kampf gegen die katholische Kirche, weil man sich dagegen wehren muß, das man als „Reber“ bezeichnet wird. Zum Schluss betonte der Vortragende die Pflicht, die außerdem dem Ev. Bunde obliegt, nämlich den Euthanasie zu bekämpfen, den Zweifeln der Gewissheit zu verschaffen und den Friedlosen Frieden zu bringen.

Turnhalle des Realgymnasiums

Zuerst gelang man in die schlicht gehaltenen Umkleekabinen, an die der Waldraum, der mit Umkleebänken ausgestattet ist, grenzt. Dritt mit in die eigentliche Halle, deren Fußboden mit grauem Gummibelag überzogen ist, so fallen einem gleich an der Eintrittsstelle der Halle die Keulen und das Reck auf, das man, um Raum zu schaffen, leicht entfernen kann. Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich 16 Kletterkästen. Neben zwei Sportwänden, Tauen, Kästen, Böden, Pferden, Varen und den sonst üblichen Turngeräten hat die Turnhalle auch einen modernen Borgring, der in ihrer Mitte schnell aufgeschraubt werden kann. Der Borgring, der mit Seilen umgrent ist, wird mit einer großen Matte ausgelegt. Leichtert auf dem Borgring haben sich man noch zum Training den Vandsball, zwei große und drei kleine Sandbälle.

Bauern aus Goltfsee

Durch Vermittlung des Grenzlandamtes der Deutschen Studentenchaft in Berlin sind aus der über 60 Jahre alten deutschen Volksmusikinsel Goltfsee in Estland, die etwa 70 Kilometer südlich von Raibach mitten im Karst liegt, in diesem Winter eine große Anzahl von Bauern aus Deutschland verteilt worden; einer von ihnen weilt auch in unserer Stadt. Sie haben eine neue Sätte wieder aufgefunden: Im Abend sieht man sie mit einem großen Korb in den Lokalen umhergehen; in dem Korb sind Säuglinge und Früchte bereit. Sie bieten den Gästen an, ein Spielchen zu machen.

Superintendent Verdun an dankte Pfarrer Mantey für seine aufklärenden Worte. Eine Aussprache schloß sich an.

70 jähriger Gutenberg-Jünger

Am kommenden Donnerstag feiert der Buchdruckmeister Wilhelm C. n. H. Flitzweg 13. seinen 70. Geburtstag und körperlicher Frische. Der Jubilar ist vielen Merseburgern von seiner langjährigen Tätigkeit in der früheren Friedrich-Schillerischen Buchdruckerei bekannt. Rubezu 25 Jahre hat er in der Dammstraße gemohnt. Bis zu seinem 67. Lebensjahre hat der Jubilar gezeichnet und hat nicht weniger als 20 Jahre in der hiesigen Buchdruckerei, Halle an der Saale, tätig gewesen. Dem Gebertagskinde nach die Lebensjahre beschreiben sein!

Berbesserte Postzustellung nach Vandorten an Feiertagen.

Nach einer Anordnung des Reichspostministers werden künftig am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtstages Postbefreiungen und Posten mit ohne Nachnahme und Zeitungen nach allen Vandorten zugestellt. In Orten mit Poststellen ist ebenfalls verfahren werden. Befreiungen sind nach Vandorten an Sonn- und Feiertagen, jomeit

Wir drucken

Wir drucken Behörden, Geschäfte, Vereine, Private. alle Arten von Drucksachen in bekannter sauberer Ausführung bei preiswertester Berechnung. Verlangen Sie unverbindliche Angebote in der Hiltnerstraße 4 — Markt 24

Rundfunk für Mittwoch und Donnerstag

Table with 2 columns: Day (Mittwoch, Donnerstag) and Program details (e.g., 10:30: Operette, 11:00: Subjektiv Friedrich Baretz, 11:15: Deutscher Gewitterbericht, 11:30: Kammermusik, 12:00: Mittagskonzert, 12:30: Zeitzeichen der Deutschen Gewerkschaft, 14:00: Hans Büchler will sich die Hände waschen, 14:15: Deutscher Kampfen (Schallplatten), 15:00: Was verlangt die Frau von ihrem Mann?, 15:15: Gedendpaar, 15:30: Was möchte ich die Zeit — die Pflichten der Frau, 16:00: Klang durch die Dämmerung, 16:30: Aus dem Raumbürger Dom, 17:00: Stimmungen am Tage meines Todes, 19:25: Hörspiele von Richard Wagner, 20:10: Was ist ein „Alteer“, 20:30: Was ist ein „Alteer“, 21:30: Was ist ein „Alteer“, 22:00: Was ist ein „Alteer“, 22:30: Was ist ein „Alteer“, 23:00: Was ist ein „Alteer“)

Deutschlandsender

Table with 2 columns: Time and Program details (e.g., 6:30: Tagesgespräch, 6:35: Was ist ein „Alteer“, 8:00: Gedendpaar, 8:45: Was ist ein „Alteer“, 9:00: Was ist ein „Alteer“, 9:15: Was ist ein „Alteer“, 9:30: Was ist ein „Alteer“, 9:45: Was ist ein „Alteer“, 10:00: Was ist ein „Alteer“, 10:15: Was ist ein „Alteer“, 10:30: Was ist ein „Alteer“)

Nichts wird vollendet und nichts wird
begonnen ohne das eiserne Maß der
Pflicht.
Dietrich Eckart.
Wer nicht auf seinen Staat mit begeister-
tem Stolze schauen kann, dessen Seele
entbehrt eine der höchsten Empfindungen
des Mannes.
D. v. Treitschke.

Der Herrmann

Eine Erzählung von Ernst von Wandel.
Von Ludwig Käse.

Tief hing die Sonne in den bläulich-
violetten Wipfeln hinter Detmold, und aus dem leise
eindunkelnden Tal kam noch ein Laut.
Nur manchmal hob sich eine späte Vogelstimme
und gaff müde in den Abend. Dann war es
still.

Ernst von Wandel lebte sich zurück und ließ
die Hand von dem im letzten Not fast fertig
fertigenden Baar der Entlastung. Die
neben ihm auf der Bank am Hange der Grotte-
burg lag. Wie noch diese Nacht! Am Nach-
mittag, gleich nach dem Kaffee, hatte man ihn
oben liebenswürdig fortgedrängt, und er war
gern gegangen. Die Höhe um sein Fen-
ster kribbelte seit Wochen, und unaufhörlich
quoll das Leben, seitdem der Tag der Weisheit
endgültig festgelegt war und Gerüst um Gerüst
aufwuchs, den Kaiser und die anderen Fürsten
und mit ihnen die Scharen Volks anzuschauen.
Nachdem Kopf und Helmzüge aufgesetzt waren
konnten, deren sinnvolles Gefüge der Han-
noversche Architekten- und Ingenieurverein,
dem er die Pläne vorgelegt, aus höchste ge-
priesen, hatte er oben in seiner Schlafkammer,
in der er seit dem Sommer des Friedensjahres
haute, auf launigen Fragen launige Antworten
geben müssen. Und er mochte nicht ablassen,
denn wie mancher war dabei, der freilich mit
Geld und Wort das Herz gefordert hatte.

Der Herrmann! Wie lange war das her, daß
ihm der Gedanke zum ersten Male befiel! Vor-
gerichtet hatte sie eine alte Bäuerin herauf-
geschleppt, die nicht jähren wollte, daß er sei,
der in den vierziger Jahren tagtäglich über
auf Jahr auf diesen heiligen Berg geflogen.
„Nei, Herr, de Wandel is lang dobei!“
Weit ging sein Erinnern zurück. 1819 war
es gewesen, als er die ersten Stützen schuf,
brennender Scham voll über die kleinliche
Regierung, um die sechs Jahre früher ein
großes Volk freier in den Tod gegangen war,
Einigkeit und Freiheit auf den Lippen. Das
Warburgsche. Vor hatten gebauet ein
hätliches Haus, und dann Karstbahn!

„Ingrimmig kramte sich die rauhe, meißel-
harte Hand, und war doch schon alles lange ver-
gangen. Wie hatten damals anstarrten, mancher
senar auf Metternichs Argwohn gemienet. Nur
einer stand unentwegt zu ihm: Hans Ferdinand
Wahlmann.“

„München! Sie hatte er sich gegen die Antike
und ebeno gegen die blaße Romantik gefemmt!
Sein Aufzug über deutsche Art und Kunst hatte
damals manchen geärgert, am meisten den
König, dem die griechische Malerei mit
ihren eleganten französischen Vitorien und all
sein epigonales Gefüge vorwarf. Und doch war
er glücklich in den regnerischen Adventstagen

sechs Jahre früher durch die Porta del Popolo
in die ewige Stadt gezogen und hatte niemals
ganz den Weg aus den Gainen der Antike in
seinen deutschen Wald finden können. Stärker
als sein Können, das hatte er langsam ein-
gesehen, war sein Wollen; aber einmal war es
Kunst geworden. Und das schenkt er morgen
dem Volke. München hatte er damals auf-
gegeben, um in Berlins Realismus die Ge-
sunden und, näher dem Lande seines Helde,
Woben zu gewinnen für das Werk, das aus
aller Zerissenheit der Zeit hintendies Folle auf
denische Kraftvoll zusammengegriffte Satz und
die Leben habenden Auftrieben. Das
Glaubeu rufen sollte an die ewigen Ziele
Deutschlands.

Vor neununddreißig Jahren hatte er, von
Berolied kommend, zum erstenmal hier oben
gelesen; zehn Jahre später hand nach sieben
Kämpfen um Geld und Liebe der apolothische
Unterbau. Dann kam Achundvierzig. Und
nach Vierundfünfzig und Sechundfünfzig hatte
man kein Geld für ihn, bis endlich, endlich, nach
dem Einigungstampe das Waterland die
Mittel zur Vollendung bewilligte. Er war ein
Gros darüber geworden und arm. Sein Ver-
mögen hatte er dahingegen. Er tat's! Seine

Frau hatte in den Entbehrungen tren zu ihm
gehalten all die Jahre hindurch, in Berlin,
Hannover, unten in der verfallenen Burg an
der Kanalstraße, die ihm der Uppig angezogen
hatte, und oben in der Stätte, in der des Nachts
das Bild sich in den Wälfen des feuerlofen
Schlafzimmers rieb. In deren engen Wohn-
raum sie Helle und Liebe verbreitet hatte, wenn
er müde von den Anweisungen vom Gerüst
getrieben war und den rohen, rissbedeckten
Arbeitsstisch hochgeschoben fand mit neuen Ver-
dreihelkerten, die unten der stillstehende, immer
anfliegliche Deutungsverein häufig gerumm
mehrte. Aber oft auch sang die Liebe wieder,
die er wagt in Stein zu graben, und niemals
hatte er das fürstliche Wort, auch in allem
Unverstand und aller binden Feindschaft nicht,
in sich aufkommen lassen, das der Ansocher
Freund Waten ihm einst in Rom bitter zu-
geworfen: „Wie bin ich satt von meinem
Waterlande!“ Selbst Griechenland hatte in den
Jahren junger Bevölkerung mit angepaßt und
Philippus Joannides über tausend Drachmen
als Dank seines Volkes an deutsche Sper-
willigkeit im Freiheitskampf zusammengebracht.
Er lächelte, und es war seine Winterzeit mehr
um den Mund.

Wieviel Kälte kann der Mensch ertragen?

Der Kältegrad des Menschen tritt dann ein,
wenn der menschliche Körper von seiner Wärme
zu viel abgeben muß, daß er dauernd unter die
Lebens-temperatur von etwa 37 Grad abfällt.
Wärme wird in unserem Körper durch die Ver-
brennung der Nahrung und durch Muskel-
bewegung erzeugt. Gegen Wärmeverlust
schützt uns die Luft die Kleidung. Für
dieses ist eine natürliche Grenze gesetzt. Der
Mensch kann nicht unbegrenzte Mengen von
Nahrung zu sich nehmen und kann sich nicht in
einen wärmenden Panzer einpacken, der jede
Bewegung unmöglich machen würde. Aber die
Kälte, die Kältegrade zu ertragen, kann
durch Schwärzung des Körpers erworben
werden und in kalten Klimaten Wohnenden
durch Vererbung übertragen werden.

Es ist erträglich, welche enormen Kälte-
grade auch die in der gemäßigten Zone
Lebenden durch inhematische Abärtung zu er-
tragen imstande sind. Denken wir nur an die
Nordschifffahrer, densther, in den
kältesten Abkühlung, die auf ihren Fahrten
dauernd Temperaturen von minus 30 bis
minus 40 Grad an den Schmelzreihen aus-
schießen. Die Sibirier hatten meist etwas
niedrigere Temperaturen zu ertragen, waren
aber dabei stürzenderen Stürmen ausgesetzt.
Die Bewohner müssen oft sehr niedrige
Temperaturen aushalten, und manche haben
ein unvorhergesehenes Binak bei 20 und mehr
Grad Kälte, ringslos auf einem vom Sturm
umhüllten Eisjaden stehend, ohne Schädigung
über Schwindel ertragen. Nansen, der be-
rühmte Nordpolforscher, ertrug auf seiner
letzten Schifffahrt in den Monaten
November bis Februar Temperaturen bis minus
43 Grad, die mittlere Tagestemperatur wäh-
rend dieser Zeit betrug minus 25 Grad!
Nansen und sein Begleiter Johannsen behielten
die Relie ohne Gesundheitsabnahme. Beide
sind ein stoffliches Beispiel dafür, wie weit es
möglich ist, sich zu ertragen, und welche durch
inhematische Abärtung bringen kann.

Die Bewohner sehr kalter Landstriche er-
tragen noch viel größere Kälte. In dem sibi-
rischen Sibirien derchobank sinkt die Tem-
peratur bis 68 Grad, in den Wintermonaten
berstet dort häufig eine Kälte von -40 Grad!
Die Indianer des Feuerlandes schlafen bei
-15 Grad noch im Freien auf einem Felten.
Ein Reisender berichtet, daß er bei 12 Grad
Kälte dort Kinder sah nach „Haischen“ spielen
sah. Das ist im höchsten Grade. Die Kinder
sahen enorme Kälte ertragen. Ist be-
merkwürdig aber ist, daß sie auch unbegrenzte
Menge Nahrung aushalten, denn in ihren von
See- und Landstrahlen erwärmten Schneeföhnen
berstet oft eine Temperatur von 40 Grad. Der
englische Nordpolforscher Ross berichtet, daß er
sah, wie eine Eskimofrau ihren fünf lebenden
Kindern aus ihrem Kapuze nahm, um sie
das Meer tauchte, das mehr als ein Grad Kälte
zeigte, und den Säugling, ohne ihn abzu-
tauchen, wieder in ihrer Kapuze aus See-
hundsfell verpackte. Das Kind trug keinen
Schaden von dem Bade davon.

Um so hohe Kältegrade ertragen zu können,
müssen Kleidung und Nahrung entsprechend
sein. Die Kleidung muß sehr dick und mög-
lichst luftundurchlässig sein, und befehen an
stellen aus Tierhäuten mit der Behaarung nach
innen. Auch das Gesicht muß bis auf schmale
Schlitze für Nase und Augen sorgfältig verpackt
werden. Die Nahrung muß fettig, und sehr
trocken sein, damit sie dem Körper viel Wärme
liefert. Von vielen Polarreisenden wird der
Gebrauch von rotem Pfeffer empfohlen, besonders
von rotem Waldpeper.

Aus alledem kann man entnehmen, daß ein
in der ungemäßigten Zone annehmender, an-
hunder Mensch sich durch Gewöhnung zu weit
bringt, daß er Kältegrade von etwa -30 Grad
bei entsprechender Kleidung und Nahrung und
ausreichender Bewegung dauernd ertragen
kann. Selbst Kältegrade bis -45 Grad kann
der Mensch kürzere Zeit ohne Schaden aus-
halten, und wenn er durch Berührung an hohe
Kältegrade gewöhnt ist, vermag er vorüber-
gehend sogar eine Temperatur bis -60 Grad
zu ertragen.

Dr. F. St.

Waterländische Gedenktafel

20. November
1636: Bündnis Brandenburg-Schweden.
1739: General Rint gefangen in Prag.
1835: Abbruch des zweiten Pariser Friedens.
1917: Beginn der Luftkämpfe bei Cambrai.

Er kommt!

Bei Waplig, in der Tannenbergschlucht, unten
im Döllental, standen die Grenadiere. Auf der
Höhe oben, tief verhängt und gut geschützt,
lagen die Muffen. Ihre Wachpostengeme-
schieden die Todesfalle in die Reihen der
Preußen, die wütend und verzogen vor-
rückten. Mit gegessenen Degen seiner Kom-
panie voran: der Hauptmann. Schreiend:
„Drauf! Das fällt, fällt!“ Wie bleichen liegen,
von der eisernen Kräfte ruffischer Generale ins
Dergeshoben, andere Muffen und schrien, von
der Kräfte geflohen und gewirgt. Anders
sprangen hoch, rannten weiter, erreichten die
Höhe und schlugen die Muffen in die Flucht.
Am Abend war über die Hälfte der Grenadiere
gefallen. Unter ihnen, das Bein von einem
Gefallenflügel zerhackt, und mit einem
Draht um den Hauptmann. Ueber und über
mit Blut bedeckt. Sein Blut hatte sich mit
dem Blute geflohen Grenadiere gemischt.

Die gefallenen Grenadiere kamen in ein
Wagenabrad, jenseits der Gräber. Die Ver-
wunden wurden abgeleitet; ins schwer mit-
genommene Soldaten.

Als der Hauptmann zu sich kam, sagte er
und bettelte er: „Ich will zu meinen Gren-
adiere!“ Und immer dieser eine Satz, als
ob er in diesem Satz Heilung und Hoffnung
sah: „Ich will zu meinen Grenadiere!“ So
fiel das Tag um Tag. Sein Zustand
blieb immer gleich. Der Tod hatte ihn an der Muffel,
sich die höhere, gepensterrirte Hand manch-
mal ledere, dann drückte er wieder zu. Nach
acht Tagen, in einer Abendstunde, schrieb der
Hauptmann wie einen schreibenden, harten Be-
fehl: „Ich will zu meinen Grenadiere!“
— Dann fiel er zurück und war tot.

Draußen regnete und stürmte es. Man sollte
einen alten Leichterwagen, daran noch Aornholme
hängen, und stellte den rogezimmerten Rollen-
bar darauf. Voran ging ein Trommler von
den Grenadiere, der einen leichten Knopfbusch
daran, und bald wieder zurück. Er trug
noch seinen durchbluteten Kopfband. Die
Trommel hatte er vorgegeben. Das Pferd
zog langsam, schlappend und audehn. Die
Füße rumpelte grau, wie verloren, dahin.
Vor der Trommel, ratternd, knatternd
tauchten die Schritte an dem Gelände.
Inmitten ging der Waldpferd Höhen zu. Die
Bagenräder rumpelten, die Pferdehufe
klapperten.

Die Grenadiere im Grabe lauften, witter-
ten und flüsteren sich zu: „Er kommt!“ Immer
näher, immer deutlicher knatterte die Trommel.
Drück das Grab der Grenadiere ein
Murmeln und Stufen: „Er kommt!“ Als hätte
sich der Hauptmann verpackt zum großen
Abweil, so lang das.

Und nun wurde das Grab von Spaten auf-
gegraben. Es war ganz, still im Grabe, je still
wie damals, als der Hauptmann an der ge-
schluckten Front vorrückte. Und nun wirkte
die Trommel. Der Hauptmann wurde
heruntergelassen auf seine toten Grenadiere.

Der Wind wispelte, piffte und heulte. Es war,
als ob die da unten mit Hurra ihren Führer
bewillkommten.

Dumpf und schwer schlugen die Schollen das
Grab wieder zu. Nun war er wieder bei seinen
Grenadiere. Max Junzickel.

Fürst Woronzoff

Roman von Marqol von Simpson

Nachdruck verboten

3. Fortsetzung.
Und plötzlich verstand das Kaffee, der
Epitisch, die Scheine vor ihm, die Menschen
um ihn. Es wurde totentill und leer, und er
hat fast auf einen Haufen von Weißbilden,
die auf Ronge saßen. Mit Stilleschneide und
mit einer geradeten aramalen Deutlichkeit
tauchte ein ganz anderes Bild vor ihm auf,
das weit, weit zurücklag. Eine trübe, dunkle
Erinnerung hatte ihn gepackt, wie ein Stich
etwa es ihm durchs Herz: Deutschland, ein
solches Kommandierzimmer. Ueber dem Hin-
tergrund sah er die griechische Malerei mit
ihren eleganten französischen Vitorien und all
sein epigonales Gefüge vorwarf. Und doch war
er glücklich in den regnerischen Adventstagen

vorübergehend. Das Kaffee vor ihm auf dem
Platze stand deutlich durch die Stille. Mit
einem Ruck schloß der Kommandeur seinen Helm
zurück, seine Stimme war heiser vor mühsam
unterdrückter Erregung:

„Vor einem halben Jahre haben Sie mir
Ihr Ehrenwort, hier in diesem Zimmer, an
dieser Stelle, nie wieder zu mildern! Tamals
haben die Obersten der Säulen und ich die
Anwesenheit im kaiserlichen Reiter zu bedacht.
Jetzt ist es mir leid, daß ich es tat! Sie haben
dem Regiment, dem angeschlossen die Sie Ihre
Stellen, Ehrende gemacht, Zeugnis von Strau!
Ich selbst aber haben Sie ins Unheil ge-
bracht. Sie haben Ihr Ehrenwort als Offizier
gebrochen, nun tragen Sie die Folgen!“

Das Gesicht des jungen Offiziers wurde be-
ängstigt blaß. Der Ältere sah auf den
Jüngeren, und sah wollte ihm etwas wie Mit-
leid antommen, als er den, der sein Sohn hätte
sein können, zu jung und schlau, gewachsen
wie eine Tanne, in der Heilbaren Wank vor
sich stehen sah, mit dieser grenzenlosen Ver-
stärkung in den jungen, hübschen Jäten. Aber
er schüttelte die weiße Mähne ab. Mitteilbar
war hier nicht am Plase Seine Stimme langsam
und leiser:

„Sagen Sie noch etwas zu sagen, Zeugnis
von Strau?“
„Nein, Herr Oberstleutnant.“
„Eine kurze Pause, dann wieder die Stimme
des Kommandeurs:
„Ich suspendiere Sie vom Dienst. Sie haben
Ihr Zeugnis nicht zu verlieren. Das Weitere
werden Sie hören.“
Der junge Offizier machte eine rasche Bewe-
gung, wie zu einem bitenden Einwurf, einem
verworfelnden Verzicht! Aber der Kommandeur

hatte sich schon abgewandt, drehte ihm den
Rücken, sah zum Fenster hinaus. Der träge,
unglückliche Mensch, dessen Leben verdirbt
war, brauchte nicht zu sehen, wie bitterlicher
es dem alten, in Ehren ergrauten Soldaten ge-
worden war, seine harte Pflicht zu erfüllen.

Ein Sporenklagen, ein Zurechtlegen! Der
Mensch sah jungen, zufriedeneren Lebens.

Dann Ergründigt — schlüssiger Abschied.
Trübe, dunkle Zeiten — verflorbene Jäten
überall, Wege, die bergab gingen. Selbst das
Eternhaus hatte er verloren, nirgend mehr
eine Stätte der Zukunft im Zusammenbruch
seines Lebens.

Nachdem schlaf zusammen.
Er wollte machentlich ein Geldstück haben.
Aber der Gruppen schloß ihm einen ganzen
Haufen Goldstücke zu. Er hatte, in Gedanken
verloren, seinen Einfluß auf Ronge stehen las-
sen; die Jarbe war stinnmal hinterandern
herangekommen. Die Verlenkung in alte
müde und wunten er durch Berührung an hohe
Mengen ertragenen, das ihm erarbeitete ab-
legen kam. Vor Woronzoff häuften sich Gold-
stücke und Banknoten. Er spielte annehmend
mit großem Glück. Im Hintergrund sah Nap-
bed, wie durch einen Schleier, die schöne Gra-
zeira sehen. Sie nippte an einer Karabade,
und Graf d'Arelia hielt ihren großen, schwar-
zen Stranthenfächer.

Die beiden Offiziere unten am Tisch lachten
vergnaht, die junge blonde Frau sedte trüm-
pernd ein paar Banknoten in ihr kleines
Versteckchen. Ein Name sang herüber: „De-
mois“, hatte einer der Herren den andern ge-
nannt.
Nachdem sah nicht mehr hin.
Ein Demis hatte damals auch in seinem Re-
giment gehalten, Ripp's Demis, ein lieber,
luniger Kerl. Der hatte ihn noch am Abend
vor jener verfluchten Monatsknecht gefragt:
„Sie sehen ja unternehmungslustig aus, Di-
mois! Wie haben Sie vor? Soll ich Ihnen hel-
fen, die Nacht um die Ehren zu schlagen?
Nennen Sie, wir fahren nach V. . . . und
tanzen die Nacht durch.“ Aber er hatte abge-

lehnt. Er sei müde und wolle schlafen gehen.
Und dann kommt er nicht wiedersehen; die Ver-
dachts hatte ihn gepackt, ihm jede Bestimmung
geraunt. Auf heimlichen Pfaden war er in die-
ser Mondschneidung zum Walde geschlichen,
und der Teufel hatte seine Hand im Spiel, der
kapitale Bod, den er schon so lange kannte,
kam ihm und heilte die Wunde. Er trat an.
Da war all Überlegung wie weggefallen, die
Wunde floß zum Kopf, ein starker peitschender
Schall, der Bod lag im Feuer!

Nachdem fuhr aus seinen Träumen auf. Ja,
jo, der Bod war damals erledigt, aber er war
es auch. Im grünen deutschen Wald hatte er
auch seiner Ehre den Platzhilt gegeben.
Aber fort mit den Grillen. In die Veran-
genheit führte kein Weg! Im Dunkeln der über-
füllten Speziale hat er hundert gleichgültige,
von Goldiger verzerrte Gesichter auf das grüne
Tuch, die seine rollende Angel starrten. Niemand
beobachtete ihn. Er zog das Talchentuch,
fuhr über die leuchtende Tische. Unenträglich drück
sein ihm gemerkt. Er hatte die Hände an-
gezielt, im Begriff fortzugehen, hand auf der an-
dern Seite des großen Tisches und sedte nach-
lässig Gold und Banknoten zu sich. Nachdem
armete wie erlöst auf, der Stidust der heißen
Stufe entnahmen zu können.

„Sie haben mir wirklich Glück gebracht, lie-
ber Graf der Herr! Ich will ihm zu. Er schien
beriefidlich über Ihre Spielgüte und in better
Stimmung zu sein.“

„Kommen Sie mit uns essen, Graf Nachdem,
wenn Sie den Abend früh haben. Wir haben
untern Tisch im Hotel de Paris. Sie treffen
noch einige andere Gäste an.“
Nachdem lag er zu. Die Gelegenheit in
beterer, angenehmer Gesellschaft alle Erinne-
rungen und schlürfte Gedanken loszumachen,
war ihm willkommen. Keinen Vah! mehr warf
er auf die beiden jungen Offiziere mit der
hübschen, blonden Frau. Die Leute hatten un-
bekannt an eine alte Dame geküßt.
Als dann die kleine Gesellschaft nun den ver-
gessenberlich mit Maßigkeit geschmückt
Tisch im Hotel de Paris lag, begann Nachdem

Es wurde gegründet: Einzelhandelsverband des Stadtkreises

Im Stadtkreisverband in Halle fand am Montag die Gründungsversammlung des Einzelhandelsverbandes des Stadtkreises...

Dann ergriff der Geschäftsführer Dr. Sage das Wort und betonte, daß die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden...

Es sprach dann der Organisationsleiter des Verbandes für den Einzelhandelsbetriebe...

Im Anschluß der Vermählung sprach Parteileitung Dr. Sage zum Schluß. Die Vermählung wurde im Hof des Stadtkreis...

Zurück die Organisation ist der Einzelne in der Lage, seinen Betriebsführer vorzubereiten...

Die Generalversammlung des Einzelhandelsbetriebe...

Dr. Ley kontrolliert Betriebsappelle

Auch der Gau Halle-Merseburg wird kontrolliert. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley hat mit Weisungen in Götting...

Table with 4 columns: Name, W., F., E. Lists various names and their respective values.

Zimmerda in Thüringen eine Reihe eingeleitet, die der Prüfung der Frage gilt, wie die neuen Betriebsappelle durchzuführen...

Einzelhandel mit Automaten

Edelverband nimmt den Mitgliedern das Risiko durch Vorvertrag ab

Auf dem von etwa 600 Mitgliedern aus dem ganzen Reich bestanden Verbandstag am Montag in Berlin wurde u. a. mitgeteilt...

In der Nachmittagssitzung des Edelverbandes wurde die Frage der Automaten...

Gegen diesen Optimismus wandte sich Herr von Daele von der Hauptversammlung...

Verbandsdirektor Bornemann bedauerte, daß immer noch ein Nennbrot mit der Hauptversammlung...

Zinsendendoppelung bei Einzelzähl.

Die Generalversammlung des Einzelhandelsbetriebe...

Gauen nachprüfen. Seine Reihe, die ihn wieder mit unzulässigen Arbeitsamerken...

Beispielsweise wird der Gau Halle-Merseburg bereits am 20. November bekannt...

Die Betriebe werden von den Gewerkschaften der Deutschen Arbeiterschaft aus...

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various food items and their prices in Berlin.

Hallescher Schlachtviehmarkt

Table with 3 columns: Item, Price, Unit. Lists various types of livestock and their market prices.

Halle'sche Wertpapierkurse

Table with 3 columns: Item, Price, Unit. Lists various financial instruments and their market prices.

Mitteilung im Getreidewirtschaft

Die französische Getreidewirtschaft hat in der letzten Woche durch den Rückgang der...

Beginn der Verhandlungen Deutschland und Frankreich

Im französischen Handelsministerium haben am Montag die deutsch-französischen...

Hallescher Getreidemarkt

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various types of grain and their market prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various weekly market goods and their prices.

Die Fleischpreise in Halle

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various types of meat and their market prices.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various types of meat and their market prices.

Fußball im Dienste der Winterhilfe

Rund 400 Auswahlmannschaften spielen im Gau VI (Mitte) — 14 Opferspiele im Bezirk Halle-Merseburg — In Merseburg spielen 99 — Preußen/VfL Lomb. und die Presse gegen die Schiedsrichter

Der 21. November (Publikum) ist Opferstag des deutschen Fußballportes für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. In allen Gaue und Städten treten Auswahl- und Vereinsmannschaften einander gegenüber. Im Vordergrund dieser Spiele steht der Kampf der deutschen Nationalmannschaft gegen Berlins Stadtfußball, der in der Fußballgemeinde hiesiges Interesse auslöst. Der deutsche Fußballsport markiert am Publika also gefolgt sein, um zu helfen. Neben dem Anruf des Reichsportführers werden die Freunde dieser großen deutschen Volkssportbewegung zu den Kämpfen eilen, um das schöne Werk zu einem vollen Gelingen zu bringen.

Im Bezirk Halle-Merseburg sind 14 Winterhilfsspiele angelegt. Außer dem Anruf des Reichsportführers werden die Freunde dieser großen deutschen Volkssportbewegung zu den Kämpfen eilen, um das schöne Werk zu einem vollen Gelingen zu bringen.

Wader Halle — Bezirksklasse 99 Merseburg — Preußen/VfL Lomb.

99 — Preußen/VfL Lomb.

Das Spiel auf dem Preußenplatz wird uns Aufführung bringen über die Spielstärke der Gauliga und Bezirksklasse Kreisliga in unserer Heimatstadt. Die kombinierte Elf, deren Aufstellung mit bereits veröffentlicht haben, hat nach unserem Dafürhalten auf allen Posten die wirklich höchste Besetzung gefunden. Nun wird es morgen davon abhängen, wie sich die einzelnen Akteure miteinander verhalten werden und ob es ihnen gelingen wird, sich zu einer starken Einheit zusammenzufinden. Unsere Absehung ist dieser Kombination mit folgender Besetzung

Holpe Franke Bach Stahl Schütz Seimrich Klitzsch Kobbarg Gombig Helmreich Nöcker

gegenüberzutreten, werden morgen bestimmt zu einer guten Form auflaufen müssen, wenn sie ehrenvoll bestehen oder gar siegen wollen. Ecktun sie die Neuerwerbung Lehmann in bei unseren Absehung mit von der Partie sein. Es hat schon bei einigen Spielen in der zweiten Elf der Ober mitwirkend zeigte dabei eine äußerst temperamentovolle Spielweise. Man darf nun gespannt sein, wie sich sein morgiges Debüt in der neuen Umgebung gestalten wird. Auf jeden Fall wird er dem blaugelben Sturm etwas mehr Durchschlagskraft geben. Im vergangenen Jahr legten die Kombinierten zu deren Vorteil noch Neumarkt gehörte mit 5:2 über Pfälz. Wie das morgige Spiel enden wird, ist schwer voraussagen, da man nicht wissen kann, ob die Spieler von Preußen und VfL sich wieder so gut verstehen wie im Vorjahr. Auf jeden Fall sollte hier ein interessanter Kampf, das von beiden Parteien mit reichstem Einsatz bestritten wird, zu erwarten sein. Schiedsrichter ist Hecht (Halle 98) — Vor diesem Treffen steigt als Einleitung ein nicht weniger interessantes Spiel zwischen der Merseburger

Presse gegen Schiedsrichter

In diesem Spiel, dessen Mannschaftsaufstellungen wir schon bekannt gaben, wird man nicht einmal mit einem Aufsteigenden überlegen können. Da steht im Tor Hermann Körber, Kampfsport und durch das Ferner mancher Schiedsrichter, den man gegen den kleinen Busse nennt. Selbstverständlich stellt auch Otto Georgi, der Mittelstürmer der Presse, nicht. Im verbinden mit dem Erigenannten und dem Virtschaun Gödicke, übrigens einem bewährten Bismarckensammer, imige Bande, die über Orstburg bis nach Naumburg hin reichen. Dann steht in der Hinterreihe auf äußerst exponiertem Platz ein Kede, Brand geblüht, der früher einmal ein erfolgreicher Boden- und Billard-

1910 Ammendorf — Bezirksklasse Halle 3. Spielweg. Neumarkt — Merseburg B. SV. Beuna — Kayna/Mücheln. Spv. Landsberg — 1. Kreisliga. VfL. Schöndorf — 98 Halle. Rietheben/Solleben — Blau/Wälderdorf/Salmünde. Spv. Dürrenberg — Eintracht Halle. Spargau — Braunsdorf. Reichberg/Favorit — Bezirksklasse Halle C. FC. Strömitz — 96 Halle II. Wader Jörbig — Wader Halle II. T. Spv. Beuna — Tschf. Dürrenberg.

Da die Einnahmen dieser Spiele, die auf allen Plätzen um 14:30 Uhr beginnen, reiflos dem W.H.V. zufleßen, hoffen wir, daß die Anhänger des Fußballportes morgen in Massen auf die Sportplätze strömen.

Uns Merseburger interessieren besonders die Spiele unserer näheren Umgebung, von denen wir die Mannschaftsaufstellungen schon veröffentlicht haben.

und Ersatzspieler gemeldet sein soll. Auf diesem Gebiet haben sich auch Eugen Bübel und Kurt Goldhammer ausgezeichnet, die aus manchem Preßfall als unbefristete Sieger den Vorzug nach Hause trugen. Die anderen sind die Reservekräfte: Wälder, Wälder, Wälder und Egon sollen wirklich schon einmal Fußball gespielt haben und dürften deshalb ihrem Gegner recht gefährlich werden. Eine besondere Taktik der Presseleute liegt auch darin, daß sie ihre besten Kräfte (den nimmermüden Gomm und die Kanone Beza Riethe, Rod, Wälder, Ranganon und Zengel) in die Reserve gestellt haben, von wo sie erst später in den Kampf eingreifen werden. Nach der Schläge kann man wohl mit einigem Optimismus zu der Annahme kommen, daß unsere Presse nicht zu schlagen ist und sie wird sich auch nicht schlagen lassen. — Hebrigen werden die im grün-weißen Dreß spielenden Presseleute als besonders kennzeichnend für Wapen, Kletterpost und Schere mit dem Merseburger Raben, wie während Siegfried das Lindenblatt, auf dem Rücken tragen

Spielweg, Neumarkt — Merseburg B

Die Geisteskräfte, die sich augenblicklich nicht gerade in besser Form befinden, bekommen mit der Merseburger B-Mannschaft einen nicht allzu starken Gegner vorgelegt. Die B-Elf, die sich aus den reißenden Spielern von Preußen und VfL zusammensetzt, hat außerdem noch einige Reservestärker in ihren Reihen. Da die Neumarkter auf eigenem Platz aber heiß gute Spiele vorgeführt haben, ist damit zu rechnen, daß sie auch morgen den fähigen Sieger stellen werden.

Sv. Beuna — Kayna/Mücheln

Die Beunarer bewiesen erst am Sonntag ihre augenblickliche Spielstärke und werden deshalb für ihre kombinierten Nachbarn

Nationalmannschaft gegen Reichshauptstadt

Die gemaltige sportliche Rundgebung an diesem Tage wird es in Berlin geben, wo im Fußball die Spannung der Winterhilfswere des letzten Wochen mit allergrößter Spannung erwartete Spiel zwischen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der hiesigen Beirteilung des Gau's Berlin-Brandenburg steht. Man freut sich vor allem auf ein Spiel, das zu allerhöchsten Erwartungen berechtigt. Die Nationalmannschaft mußte übrigens noch eine 11 zu 0 gegen Berlin, für den vertieften Lehrer spielt Wälder (Fortuna-Düsseldorf), rechts außen. Das bedeutet kaum eine Schwächung der Elf. Die enobigste Aufstellung beider Mannschaften lautet also

Nationalmannschaft: Jakob (Bismarckensammer); Jones (Fortuna-Düsseldorf), Schwarz (Victoria-Hamburg), Gieslitz (Union-Hamburg), Wälder (Victoria-Hamburg), Wader (Fortuna-Düsseldorf), Wälder (Fortuna-Düsseldorf), Stilling (Waldhof), Conen (VfL-Zaarbrücken), Ezepon (Schale 94), Koberitz (Fortuna-Düsseldorf), Franke (Zinnis-Beuna), Kante (Bertha-98), Kauer (Zinnis-Beuna), Wier (Wau-Wich), Wälder (VfL 92), Wälder (VfL 92), Kainer (Zinnis-Beuna), Gieslitz (Wälder), Haller (Wälder), Gän (Bertha-98).

einen durchaus beachtlichen Gegner abgeben. Da aber die Platzbesetzung voraussichtlich morgen nicht mit ihrer besten Vorleistung antreten können, ist ein Sieg der Kombinierten wahrscheinlich.

Spv. Dürrenberg — Eintracht Halle

Der erst am Sonntag entthronte Tabellenführer der Abteilung B bekommt in Eintracht Halle eine Mannschaft der gleichen Klasse vorgelegt. Die Hallecker waren von jeher sehr spielfreudig und werden deshalb auch diesmal den Dürrenbergern eine zumindest gleichwertige Partie liefern.

Tschf. Beuna — Tschf. Dürrenberg

Nachdem die Driegen der Dürrenberger, der Sportvereine, erst am Voriernntag eine 6:0-Niederlage aus Beuna hatten mit beinahe demselben Mißlingen, werden auch die Dür-

Handball-Städtepiele für das Winterhilfswerk am 2. Dezember

Gestern abend tagten die Handballer im „Paterland“ um die Handballspiele, die am 2. Dezember zwischen den Winterhilfswerken stattfinden sollen, festzulegen. Als Beauftragter war Gubelitz, Halle, erschienen, der in kurzen Worten die Bestimmungen für diese Spiele bekannt gab. Im ganzen wurden sechs Spiele festgelegt, wovon zwei in Merseburg und je eins in Dürrenberg, Frankleben, Mücheln und Kaufstadt stattfinden.

In Merseburg wird eine Städtemannschaft gegen die Vereinsmannschaft des VfL Beuna antreten, und vorher trifft sich eine dritte Garnitur der Merseburger Handballer mit einer von der Schwülphel gestellten Mannschaft. Während der Pause werden voraussichtlich einige turnerische Vorführungen gezeigt. Diese Spiele steigen vormittag 9:30 Uhr und 10:30 Uhr. Beauftragter für diese Spiele ist Zacharias (VfL).

Eine weitere Städtemannschaft Merseburgs trifft in Dürrenberg ein Spiel gegen eine kombinierte Mannschaft von Dürrenberg und Spargau an. In Mücheln wird Gabn Reu-



renberger Turner nicht ohne eine Niederlage davonkommen, denn sie unterlagen auch in den bisherigen Ortsbegegnungen mit dem Sportvereiner, wenn auch oft nur knapp. Trotzdem dürfte dieses Spiel der notwendigen Spannung nicht entbehren.

Spargau — Braunsdorf

Die Spargauer legen hier vor einer formidablen Aufgabe. Der ungeschlagene Spielstärkmeister Braunsdorf, der mit seiner kompletten ersten Elf antritt, legte im letzten Spiel gegen die Platzbesitzer 5:2 und wird versuchen, dieses Resultat auch morgen wieder zu erzielen.

Braunsdorf — Dürrenberg 7:1 (1:0)

Mit einem Siege des Platzbesizers war wohl von vornherein zu rechnen, doch man anzunehmen, daß die Gäste besser abscheiden würden. Leider mußten sie stark geschwächt antreten. Trotzdem leisteten sie harken Widerstand. So war die erste Hälfte völlig offen. Lediglich ein Tor war der Ausweis dieser Spielstärke. Aber nun legte sich Braunsdorf Stehberdmann wieder durch. Beim Stande von 3:0 erzielte die Gäste den verdienten Entreefreier. Das Spiel wurde in anfanglicher Weise durchgeführt. — Braunsdorf 2. — Dürrenberg 2. 3:1.

mark gegen eine Kombination Sportring Mücheln und Wälderling antreten. Ein recht interessanter Kampf wird in Frankfurt am Main, wo Kayna 2 gegen eine kombinierte Mannschaft von Frankleben, Germania Kayna, Reipsh und Köpchen-Beuna antreten wird. In Kaufstadt wird die VfL Kaufstadt einer Kombination zwischen VfL Kaufstadt und Schafstätt gegenüberberben.

Da von allen Spielen der Reinertrag dem Winterhilfswerk zufließt, dürfte wohl mit einem Massenbezug aller Spiele gerechnet werden können. Jeder Volksgenosse sollte sich schon jetzt den angegebenen Termin frei, denn durch seinen Besuch trägt er mit zum finanziellen Erfolg der Spiele bei. Wir kommen später noch auf die einzelnen Spiele zurück.

Deutschland-Polen in Offen

Zum 6. Länderkampf der Amateurböxer.

Zum Wettbewerb um den Mirsapa-Pokal im Amateurböxer zählt der sechste Länderkampf zwischen Deutschland und Polen, der am Samstag, 24. November in der Raststättenhalle zu Offen zum Austrag gelangt. Nach verschiedenen Umlegungen auf beiden Seiten werden folgende Paare in Offen in den Ring gehen:

Polen: Kampff (D.), Frankfurt a. M. — Reichels (P.), Warschau. Vanteman: Stahl (D.), Kassel — Vortmann (P.), Warschau. Federgew: Brigg (D.), Danowid — Kainer (P.), Welen. Schwergew: Zombes (D.), Dortmund — Eppich (P.), Welen. Weltergew: Camps (D.), Berlin — Wälderling (P.), Sob. Mittelgew: Schmittinger (D.), Würzburg — Schmitz (P.), Sob. Halbflügelgew: Ege (D.), Buppertal — Kainer (P.), Warschau. Schwergew: Stange (D.), Buppertal — Kner (P.), Sob.

Bei der Auswahl der deutschen Staffei ist nach Möglichkeit auf die weidlichen Verhältnisse Rücksicht genommen worden, und man kann sich weiters bewußt sein, daß die Mannschaft komplett genug erscheint, um einen neuen Erfolg gegen die Polen, die keineswegs unterschätzt werden dürfen, herauszubringen. In den fünf bis ausgetragenen Begegnungen sind die deutschen Böxer diesmal hierig geblieben. Vortoren ging nur das 1931 in Welen stattgefundene Treffen. In der prächtigen Wardeiner Hochschule für Betriebskämpfer ist die polnische Mannschaft nach bestem Vorbild einem vorläufigen Gemeinschaftstraining unterzogen worden. Besonders gefährlich erachtet der polnische Federgeviertreter Kainer, der in seinem Rekord-Erfolge über unsere Europameister Otto Kähler sowie über den Olympiasieger Giesels-Usnara aufzuweisen hat. Reichels und Vortmann besorgen bei den diesjährigen Europameisterschaften gute Werte. Eppich und Schmitz sind chemisch erprobte Spezialisten, während Wälderling, Karpitzki und Kner zum hoffnungsvollen Nachwuchs zählen und sich dieser bei Wettrennen widmen. In der deutschen Mannschaft kämpft nur Klein, der gleich einen so schmerzigen Gegner wie Kainer erhält, zum ersten Male repräsentativ, alle übrigen haben schon mehr oder weniger oft die deutschen Farben in internationalen Kämpfen vertreten.

Fortuna Düsseldorf

spielt an den Weltkampftagen in Mitteldeutschland. Wälder ist ein Spiel mit Victoria 96 Magdeburg abgeschlossen worden.

Advertisement for 'Drei neue „SABA“-Typen für Alle!' featuring three different SABA typewriter models with their respective prices and features listed below.

ASCHACH

Schachvereinigung Unstrut-Geiseltal

Am den Schachereien Freyburg und Mücheln... Schachvereinigung Unstrut-Geiseltal... Spiel 4:4 gegen Schachklub Merseburg.

Rachstehend das Einzelergebnis Merseburg... Schachklub Merseburg... Schachklub Unstrut-Geiseltal.

Rogmanns großer Erfolg!

Wenna gegen Leuna wiederum 1:0.

Rogmann, Bohm, der am Sonntagmorgen gegen Naumburg-Aboda von 31 Partien 23 gewann...

Im Bezirksmeisterschaftsfinale unterlag Wenna gegen Leuna mit dem Finalergebnis 1:0.

15 Jahre MSS

Ein Abend der Erinnerung und Freude.

Unsere Merseburger Schwimmvereiner feierten im großen Saal des „Zinofl“ ihr 15. Stiftungsfest.

Es war vor fünfzehn Jahren, als sich die damals verantwortlichen Männer der beiden Vereine „Polisdon“ und „Schwimmverein 1919“...

Germania-Zellenfest Bezirksmeister

Ramin im Endkampf 13:4 (26:8) achtsteien.

Am Sonntagabend fand in Ramin der Endkampf der Bezirksmeisterschaft im Mannschaften...

Von den Kennpflügen

Neunen zu Engeln.

1. Neunen: 1. Radon, 2. Champagnacelles, 3. Zanthe, 4. Giesco, 5. Semmar, 6. Phara, 7. Zet, 8. W, 12, 14, 3. Neunen: 1. Sphäre d'Or, 2. Colinet, Sanderheim, 3. Wod Drop, 4. Z, 5. W, 14, 16, 4. Neunen: 1. G, 2. W, 14, 3. W, 14, 4. W, 14, 5. W, 14, 6. W, 14, 7. W, 14, 8. W, 14, 9. W, 14, 10. W, 14, 11. W, 14, 12. W, 14, 13. W, 14, 14. W, 14, 15. W, 14, 16. W, 14, 17. W, 14, 18. W, 14, 19. W, 14, 20. W, 14, 21. W, 14, 22. W, 14, 23. W, 14, 24. W, 14, 25. W, 14, 26. W, 14, 27. W, 14, 28. W, 14, 29. W, 14, 30. W, 14, 31. W, 14, 32. W, 14.

Notausfagen für Mittwoch

Engeln: 1. Saducenne — Conder, 2. Raffe, 3. W, 14, 4. W, 14, 5. W, 14, 6. W, 14, 7. W, 14, 8. W, 14, 9. W, 14, 10. W, 14, 11. W, 14, 12. W, 14, 13. W, 14, 14. W, 14, 15. W, 14, 16. W, 14, 17. W, 14, 18. W, 14, 19. W, 14, 20. W, 14, 21. W, 14, 22. W, 14, 23. W, 14, 24. W, 14, 25. W, 14, 26. W, 14, 27. W, 14, 28. W, 14, 29. W, 14, 30. W, 14, 31. W, 14, 32. W, 14.

Treffen der Studenten-Schwimmer

Vom 2. bis 9. Dezember dieses Jahres findet in Berlin ein Trainingskurs für alle Studenten-Schwimmer...

Leuna siegt weiter

1885 wurde 9:4 geschlagen — Rayna 22 verliert 15:5 — Freyburg schlägt Neptun 10:5 — Mörderling besiegt den GSVB 12:8

Am Sonntag kamen nur wenige Handballspiele zum Austrag, die fast programmäßig verliefen. In Leuna hatte der TuSV keine schwerere Aufgabe...

In der holländischen Bezirksklasse gab es einen erbitterten Kampf im Spiel Borussia gegen Wacker...

In der Gauliga wurde PVB Weissenfels abermals von PVB Magdeburg geschlagen. Im Feldspiel stellte Weissenfels seinem Gegner eine gleichwertige Partie...

Leuna siegt gegen 1885 mit 9:4 (5:2)

Mit fester Energie konnte sich Leuna in der ersten Runde durchsetzen und dieselbe ohne Niederlage beenden.

Tablette der Bezirksklasse

Table with 10 columns: Nr., Vereine, Spiele, Tore, Punkte. Lists teams like Leuna, Orana, TSK, etc.

Amiliches aus dem Saalekreis

Kreis Saale

1. Beitr. Winterfestspiele am 21. November 1934. Die Winterfestspiele waren die Vereine erstattet...

Der Auffangtag der einzelnen Spiele

Der Auffangtag der einzelnen Spiele fand besondere Aufmerksamkeit zugezogen. Die Aufstellung der Abrechnung muß am 21. November erfolgen.

Die Spielvereinigung Berlin

Die Spielvereinigung Berlin wird am 26. November entrichtet.

Deutscher Fußball-Bund e. V. Kreis Saale

Folgende Jugend- und Knabenpreise kommen von den Winterfestspielen zum Austrag...

Treffen der Studenten-Schwimmer

Vom 2. bis 9. Dezember dieses Jahres findet in Berlin ein Trainingskurs für alle Studenten-Schwimmer...

zu dem ersten Teil einleiten, und schon zwei Minuten später zum zweiten. Dann verliert Merseburg auf 2:1, und Leuna geht bis 5:1 davon.

Spv. Großrayna — MVB Zeit 5:15

Man merkte den Knappen ihr Stützungsfest an, denn im Spiel gegen die Zeiter wurden sie in der ersten Halbzeit förmlich überfahren.

Holl. TuSV — TuV Mörderling 8:12

Der Sieg der Mörderlinger über den Holländischen Fußballverein war ein Ergebnis des Festens und Ehrens heute lebender Menschen.

Die Methoden der Geschichtsbeurteilung

Die Methoden der Geschichtsbeurteilung sind sehr verschieden, und je nachdem, welche Methode angewandt wird, sind auch die Ergebnisse verschieden.

Die Methode der Geschichtsbeurteilung

Die Methode der Geschichtsbeurteilung ist ein ausgeprägter Geist unserer Zeit, besonders aktiver Zeit, im Gegenteil, der Aufregung eine lange Geschichte hinter sich, und besonders tritt der nordliche Charakter in ihm hervor.

Sportler

zeigt, daß Ihr wahre Volksgenossen seid, besudt die Winterfestspiele und Ihr tut Eure Pflicht.

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten, aus denen es aufgewahrt ist, und diese Mittel ist kein Gut, also seine Rasse. Rasse heißt aber nicht nur äußeres Aussehen...

In Ostau: Sabina Jugend gegen Wenna 13:30 Uhr in Wenna, Sabina-Jugend gegen Wenna 11:45 Freitag, Das Spiel Freyburg gegen 9:20 wird gleichzeitig als Verbandsfinale ausgetragen.

Bereinsnachrichten

MVB, 1981, 20 Uhr Treffen der Mitglieder, Kampfball.

Die Rassenfrage

Schließt zur Weltgeschichte.

Die Methoden der Geschichtsbeurteilung sind sehr verschieden, und je nachdem, welche Methode angewandt wird, sind auch die Ergebnisse verschieden.

Die Methode der Geschichtsbeurteilung

Die Methode der Geschichtsbeurteilung ist ein ausgeprägter Geist unserer Zeit, besonders aktiver Zeit, im Gegenteil, der Aufregung eine lange Geschichte hinter sich, und besonders tritt der nordliche Charakter in ihm hervor.

Sportler

zeigt, daß Ihr wahre Volksgenossen seid, besudt die Winterfestspiele und Ihr tut Eure Pflicht.

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten, aus denen es aufgewahrt ist, und diese Mittel ist kein Gut, also seine Rasse. Rasse heißt aber nicht nur äußeres Aussehen...

Sportler

zeigt, daß Ihr wahre Volksgenossen seid, besudt die Winterfestspiele und Ihr tut Eure Pflicht.

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten, aus denen es aufgewahrt ist, und diese Mittel ist kein Gut, also seine Rasse. Rasse heißt aber nicht nur äußeres Aussehen...

Sportler

zeigt, daß Ihr wahre Volksgenossen seid, besudt die Winterfestspiele und Ihr tut Eure Pflicht.

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten, aus denen es aufgewahrt ist, und diese Mittel ist kein Gut, also seine Rasse. Rasse heißt aber nicht nur äußeres Aussehen...

Sportler

zeigt, daß Ihr wahre Volksgenossen seid, besudt die Winterfestspiele und Ihr tut Eure Pflicht.

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten

Man kann ein Volk nur mit den Mitteln erhalten, aus denen es aufgewahrt ist, und diese Mittel ist kein Gut, also seine Rasse. Rasse heißt aber nicht nur äußeres Aussehen...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die Wärmespender

Kind-Umschlagschuh 1.40 25-30 1.20
Warme Laschenschuh 1.55 36-42 1.65
Umschlagschuh 36-42 mit Kappe und Fleck 1.95 1.55
 ohne Kappe und Fleck

Conitzer

Geschenke
 für alle Gelegenheiten
 Königswegliche
 Erzeugnisse
 im Schreiner
Richard Lots
 am Schloß 1
 Telefon 2288

Möbel, Küche
 Schlafstimmer
 (mit, nach Wohn-
 zimmer) von funder-
 lichen Gepräge zum
 15, 12, 10, 8, 6, 4,
 3, 2, 1, 0, 1, 2, 3, 4,
 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,
 12, 13, 14, 15, 16, 17,
 18, 19, 20, 21, 22, 23,
 24, 25, 26, 27, 28,
 29, 30, 31, 32, 33,
 34, 35, 36, 37, 38,
 39, 40, 41, 42, 43,
 44, 45, 46, 47, 48,
 49, 50, 51, 52, 53,
 54, 55, 56, 57, 58,
 59, 60, 61, 62, 63,
 64, 65, 66, 67, 68,
 69, 70, 71, 72, 73,
 74, 75, 76, 77, 78,
 79, 80, 81, 82, 83,
 84, 85, 86, 87, 88,
 89, 90, 91, 92, 93,
 94, 95, 96, 97, 98,
 99, 100

Haus-
 und Küchenmöbel
 nicht unter 22 Pf.
 für die vornehm-
 lichen gelüßt per
 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,
 9, 10, 11, 12, 13, 14,
 15, 16, 17, 18, 19,
 20, 21, 22, 23, 24,
 25, 26, 27, 28, 29,
 30, 31, 32, 33, 34,
 35, 36, 37, 38, 39,
 40, 41, 42, 43, 44,
 45, 46, 47, 48, 49,
 50, 51, 52, 53, 54,
 55, 56, 57, 58, 59,
 60, 61, 62, 63, 64,
 65, 66, 67, 68, 69,
 70, 71, 72, 73, 74,
 75, 76, 77, 78, 79,
 80, 81, 82, 83, 84,
 85, 86, 87, 88, 89,
 90, 91, 92, 93, 94,
 95, 96, 97, 98, 99,
 100

Kaufmann
 sitzen hier mit
 aus. kleinem Kapital
 Beschäftigung oder
 Geschäft zu pachten.
 Schriftl. Offerten unt.
 N. 29942 Gbf. S.

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Zeit
 ist Geld
 bedienen Sie sich
 bitte uml. Filiale
 Markt 24

Antiquar Einzelhändler
 Die Annehmungen zum Schmei-
 land bei Deutschen Einzelhändlern,
 die zum 8. Dezember von allen Ein-
 zelhändlern abgelesen werden müß-
 ten, sind in der Geschäftsstelle
 Wipplinger Str. 3, l. Et. angemommen.
 Eine Kündigung bei den eingetrag-
 ten Einzelhändlern erfolgt hierdurch.

Einzelhandelsverband
Elberst
 Streifenstr. 1

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

Guten Verdienst
Damen und Herren
 durch Verleiherwerbung für
 wertvolle Funkzeitschrift.
 Neulinge werden angelernt.
 Angebote befristet die Expeditions-
 dieser Zeitschrift unter Ziffer N. 29942

„A. S.-Kaffee durch Krede“
 Drisgruppene Verlebung
 am Freitag, 20. Okt., 11. bis
 12. Uhr, im Reichs-Haus, Leipzig.

Das Nürnbereische Ei
 Schaubühne in vier Akten von
 August Strindberg

Eintrittspreise für 30 Pfa. nach
 der Vorverkaufskasse, Vorverkauf
 bis morgen 12 Uhr im Büro, Schillerstr. 2,
 Stadtmittelschule, am Donnerstag, 18. Okt.,
 für Erwachsene, Preisbefreiung und
 ältere Schüler und Schülerinnen zum
 Preise von 20 Pfa. frei.

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Juda Donna
 ist entzückt
 von Klinglers Damen-
 kleidung.
Neue Dam-Mäntel
Neue Kleider in
 Wolle und Seide
Neue Kostüme
**Leder- u. Gummi-
 mäder** auch auf Teilzahlung
 1/4 Anzahlung, Wochen-
 oder Monatsraten.
Carl
Schlingeler
 Inhaber Alfred Georgl.
 Leipziger Straße 11,
 Eingang Sandberg

Richter-Kaffee

LEIPZIG

Die Beliebtheit, welcher sich
Richter-Kaffee
 seit 55 Jahren erfreut, bürgt
 für dessen Güte und Preiswürdigkeit

Verkaufsstellen bei:
 Hermann Budig, Hallesche Straße 29
 Ernst Hoffmann, Gothastraße 14
 Arthur Hennicke, Domstraße 9
 A. Kurtze, Rektor-Block-Str. 4
 Edgar Fleischer, Weissenhof-Str. 80
 Fritz Büttner, Karlstraße 25
 Edmund Hieckthaler, Hindenburgstr. 25
 Max Holler, Roter Brückenrain 25

In Dürrenberg bei:
 Emil Köcker, Kolonialwaren
 Alfred Recke, Leipziger Straße
 F. A. Sasse, Adolf-Hitler-Str.
 Osw. Beincker, 1. Erseburger Straße 6
 Emil Patzschke, Leipziger Straße
 Reinhold Mothes, Hindenburgstr.
 H. Randhahn, Bahnhofstraße 12
 G. Steinhilber, Schumannstraße 5
 Frieda Weber, Vordere Gasse 1

In Fährendorf bei:
 Ferd. Hartung, Kolonialwaren

In Leuna bei:
 Konditorei Ortel, Pfalzstraße 28
 Alfred Sonnenkalb, Adolf-Hitler-Str.
 Bäck. Kurt Schmidt, Ad.-Hitler-Str. 69

In Goddula bei:
 Martha Schunko

In Wenzelsdorf bei:
 Joh. R. Stüber

In Großkorbetha bei:
 Otto Steyer

In Großkayna bei:
 Rudolf Zimmermann, Adolf-Hitler-
 Straße 22

In Mücheln bei:
 Frieda Gerlach, Markt 10
 O. Nindler, Bahnhofstraße 14

Restaurant
 Neben Donnerstag
Schladitztelek
 Remml 2707

Malle a. S.
 Unsere Schlager
 Schlafzimmer
 geht über
 Arbeit, mit nur
 20 Pf. im Monat
 mit Frühstück
 eine Stelle, Spie-
 gel, nur 25 RM.
 Küche
 moderne
 Form,
 100 cm breit, in
 Aluwaschblech,
 einstellbar,
 nur 25 RM.
 Möbel - Plätt-
 Kbl. Ulrichstr. 10
 Zahnversichert.

Jahre Freitag
nach Kroft
Auto-Winkel
 Telefon 2886

Witwe
 40 Jahre mit 150
 Lohnd. ein-
 Zehn-
 licher
 Arbeit,
 100 cm
 breit, in
 Aluwasch-
 blech, ein-
 stellbar,
 nur 25 RM.
 Möbel - Plätt-
 Kbl. Ulrichstr. 10
 Zahnversichert.

vereins-NACHRICHTEN
Verein für Heimatkunde e. V., Merseburg
 Donnerstag, den 22. 11. - 20 Uhr - findet ein Vortrag
 über die Geschichte der Stadt Merseburg statt. Der
 Vortrag wird von Herrn Dr. G. H. H. gehalten.
 Eine planmäßige Studienreise vom 20. bis zum
 25. November nach Leipzig wird veranstaltet.
 Der Vorstand

heiteren Kochvorträge
Zoo!, am Donnerstag und Freitag
Städtische Werte

Einrahmung
 von Bildern
 in geschmackvoller
 Ausführung
Richard Lots
 Kunsthändler
 Burgstraße 7
 Telefon 2288

Einrahmung
 von Bildern
 in geschmackvoller
 Ausführung
Richard Lots
 Kunsthändler
 Burgstraße 7
 Telefon 2288

Einrahmung
 von Bildern
 in geschmackvoller
 Ausführung
Richard Lots
 Kunsthändler
 Burgstraße 7
 Telefon 2288

Einrahmung
 von Bildern
 in geschmackvoller
 Ausführung
Richard Lots
 Kunsthändler
 Burgstraße 7
 Telefon 2288

Einrahmung
 von Bildern
 in geschmackvoller
 Ausführung
Richard Lots
 Kunsthändler
 Burgstraße 7
 Telefon 2288

Einrahmung
 von Bildern
 in geschmackvoller
 Ausführung
Richard Lots
 Kunsthändler
 Burgstraße 7
 Telefon 2288

Familien-Nachrichten
 aus anderen Blättern entnommen

Merseburg
 Frau Christiane Schmidt geb. Zimmer-
 ling, 70 Jahre

Milau
 Frau Olga Hoffmann geb. Bräuner,
 59 Jahre

Erfordia
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Calla
 Frau Marie Hopffeld
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.
 Frau Anna Kuhn geb. Naumb., 68 J.

Stadtkirche
Kirchenkonzert
 Totensonntag, 20. Okt.
 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr,
 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr,
 34 Uhr, 36 Uhr, 38 Uhr, 40 Uhr,
 42 Uhr, 44 Uhr, 46 Uhr, 48 Uhr,
 50 Uhr, 52 Uhr, 54 Uhr, 56 Uhr,
 58 Uhr, 60 Uhr, 62 Uhr, 64 Uhr,
 66 Uhr, 68 Uhr, 70 Uhr, 72 Uhr,
 74 Uhr, 76 Uhr, 78 Uhr, 80 Uhr,
 82 Uhr, 84 Uhr, 86 Uhr, 88 Uhr,
 90 Uhr, 92 Uhr, 94 Uhr, 96 Uhr,
 98 Uhr, 100 Uhr

Gottesdienst-Anzeigen
 Mittwoch, 21. November 1934
 Kollekte für Kampf und Arbeit
 zur Überwindung der wirtschaf-
 tlichen Nöte im Volk.

Merseburg-Stadt
 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr,
 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr,
 34 Uhr, 36 Uhr, 38 Uhr, 40 Uhr,
 42 Uhr, 44 Uhr, 46 Uhr, 48 Uhr,
 50 Uhr, 52 Uhr, 54 Uhr, 56 Uhr,
 58 Uhr, 60 Uhr, 62 Uhr, 64 Uhr,
 66 Uhr, 68 Uhr, 70 Uhr, 72 Uhr,
 74 Uhr, 76 Uhr, 78 Uhr, 80 Uhr,
 82 Uhr, 84 Uhr, 86 Uhr, 88 Uhr,
 90 Uhr, 92 Uhr, 94 Uhr, 96 Uhr,
 98 Uhr, 100 Uhr

Merseburg-Stadt
 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr,
 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr,
 34 Uhr, 36 Uhr, 38 Uhr, 40 Uhr,
 42 Uhr, 44 Uhr, 46 Uhr, 48 Uhr,
 50 Uhr, 52 Uhr, 54 Uhr, 56 Uhr,
 58 Uhr, 60 Uhr, 62 Uhr, 64 Uhr,
 66 Uhr, 68 Uhr, 70 Uhr, 72 Uhr,
 74 Uhr, 76 Uhr, 78 Uhr, 80 Uhr,
 82 Uhr, 84 Uhr, 86 Uhr, 88 Uhr,
 90 Uhr, 92 Uhr, 94 Uhr, 96 Uhr,
 98 Uhr, 100 Uhr

Merseburg-Stadt
 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr,
 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr,
 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr,
 34 Uhr,